Nr. 569. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 6. Dezember 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Rußlands Abrüstungs-Vorschlag

hat Herrn Prof. Dr. Felix Stoerk in Greifswald Veranlassung gegeben, in der „Deutschen Juristen-Zeitung" (Verlag von Otto Liebmann, Berlin) eine sehr beachtenswerthe Studie über diesen Vorschlag und das Völkerrecht zu veröffentlichen. Mit Erlaubniß des Herrn Verfassers geben wir dieselbe nachstehend wieder:

Die Note des Grafen Murawjew vom 24. August 1898, die allen in St. Petersburg akkreditirten auswärtigen Vertretern mittheilt, daß der Kaiser von Rußland den Zusammentritt einer internationalen Konferenz vorschlage, die baldigst sich mit der Sicherung des Friedens und der Herabsetzung der übermäßigen Kriegsrüstungen der europäischen Staaten befassen solle, sucht ein in allen Kreisen der Kulturwelt volksthümliches Postulat zu einem Problem der positiven Rechtsordnung zu erheben. Es dürfte daher angebracht sein, das zeitgenössisch in allen Fällen symptomatische Ereigniß von dem Arbeitsfeld aus zu prüfen, in dessen Nährboden die Pflanze eingesetzt werden soll, um dort belebende Kraft für ihre Wurzel zu finden.

I. Wer unberührt von dem Wunsche „die Schwerter zu Pflugscharen und die Spieße zu Sicheln zu machen", fern vom Kanon der Parteipolitik die Manifestation des russischen Kaisers auf ihren prinzipiellen Gehalt und auf das Maß ihrer juristischen Realisirbarkeit prüft, wird sich vor allem darüber klar sein müssen, daß die geplante Reform des internationalen Völkerlebens die ganze vorhandene Rechts- und Wirthschaftsordnung, den ganzen Status quo unseres Kulturlebens nicht aus den Angeln zu heben, sondern nur ein Element daraus auszuschalten die Absicht haben kann. Lösen wir darum aus der Note vom 24. August den Kerngedanken von allen Arabesken des höfischen Stils los, so gilt es, den gegenwärtigen Augenblick als günstigsten zu benutzen: „à la recherche dans les voies d'une discussion internationale, des moyens les plus efficaces d'assurer à tous les peuples les bienfaits d'une paix réelle et durable et de mettre avant tout un terme au développement progressif des armements actuels". Hier liegt die einzige Stelle, wo die ernste sachliche Kritik frei von Lobhudelei einzusetzen vermag und zwar auch hier nur unter Ausscheidung des die kaiserliche Friedensliebe betonenden Passus der diplomatischen Kundgebung. Lediglich der der internationalen Vereinbarung zugewiesene Programmpunkt: „mettre un terme à ces armements incessants" ist als juristischer Kern auf das Maß seiner potenziellen rechtlichen Realisirbarkeit im System der bestehenden internationalen Staatenordnung zu prüfen. In den normalen Zusammenhang von Ursache und Wirkung gebracht, will die kaiserliche Manifestation den Friedensstand sicher und unabhängig machen von jeder individuellen Disposition der zeitlichen Machthaber durch Hinwegräumung oder doch weitestgehende Verminderung der unablässig wachsenden und sich nutzlos wechselseitig aufhebenden staatlichen Kriegsrüstungen. Auf die Frage nach der Möglichkeit befriedeter Existenz eines Staates ohne die Anspannung seiner Kräfte für die kriegerische Sicherung, eröffnet sich der Ausblick auf eine Reihe staats- und völkerrechtlicher Vorgänge, die bisher allerdings schon einzelnen Gebieten Europas, einzelnen Völkergruppen die Segnungen des Friedens brachten, ohne ihnen die Last der Kriegsrüstung in der ganzen drückenden Schwere aufzuerlegen. Diese Vorgänge spielen sich vor unseren Augen ab im Rahmen des politisch wie rechtlich gleich interessanten Instituts der freiwillig übernommenen oder zwangsweise auferlegten Neutralität.*)

An der Hand des geschichtlichen Quellenmaterials lassen sich drei typische Hauptformen der konstanten Gebietsbefriedung unterscheiden, welche die Nothwendigkeit jener „unablässig wachsenden Rüstungen" zur staatlichen Nothwehr ausschließen.

Die freiwillige Neutralität ist das Resultat der freien Entschließung eines unabhängigen Staates, sich fern zu halten von den kriegerischen Konflikten der übrigen im Staatenverband stehenden Glieder. Als historisches Beispiel hierfür dürften die Vereinigten Staaten von Nordamerika gelten, solange diese ihrem altbewährten Prinzip der Non-Intervention treuer zu bleiben gedenken, als den zweifelhaften verlockenden Aussichten, die ihnen politische Spekulanten aus einer kriegerischen Weltmachtstellung prophezeien zu können glauben. Im scharfen Abstand von dem Staate, der mit konsequent festgehaltenem Gleichmuth den Kampf der übrigen Staaten als jenseits seiner eigenen Interessensphäre liegend ansieht, steht die juristisch schärfer umschriebene Gruppe der kraft Völkerrechts dauernd neutral erklärten Staatsgebiete. Diesen erwächst die Friedenssicherung durch die Friedensgarantie seitens betheiligter übergeordneter Kriegsmächte. Unabhängig und frei in ihren Entschließungen solange das internationale Verkehrsleben unter wolkenfreiem Himmel sich abspielt, sind die durch fremde stützende Kraft in ihrer Neutralität gesicherten Staaten in jeder nationalen und politischen Bethätigung in dem Augenblick gebunden, da sich dort oben ein Gewittersturm zusammenzieht, der das Völkerdasein mit der elementaren Gewalt des Krieges zu erschüttern droht. Das Volk, das sich seinen Frieden nicht aus eigener Kraft erkämpft, sondern ihn als Protegé, gleichsam als Geschenk von seinem Protektor empfängt, büßt dadurch seine selbstständige völkerrechtliche Persönlichkeit ein. In den großen und entscheidenden Fragen nationaler Entfaltung muß es seitwärts stehen und unthätig abwarten, wie sich der ihm fremde Prozeß abspielt. Die unter Friedensgarantie stehenden Völker gehen für die nationale und politische Geschichte Europas unter, weil sie ihr Geschick aus fremder Hand empfangen. Im Lichte dieser völkerrechtlichen Erkenntniß ist das Souveränitätsprinzip, die Unabhängigkeit des Staates von fremder, nöthigender Willkür als Voraussetzung unseres modernen Staatensystems ein unabweisliches Postulat der Sittlichkeit. Noch schärfer zeigt sich die Verfälschung der staatlichen Eigenart, die schwere capitis diminutio, bei der dritten typischen Form der Neutralisirung, bei dem in seinem Friedensstande garantirten und entwaffneten Staat. Ich darf und muß mir wohl an dieser Stelle versagen, ausdrücklich das diplomatische Quellen- und Vertragsmaterial aus der Rechtsgeschichte Belgiens, der Schweiz, Luxemburgs, Krakaus, des Kongostaates 2c. anzuführen, das den Nachweis bringt, daß die oben formulirte These auf positivrechtlichem Fundamente ruht. Auf unser Thema übertragen ergiebt sich die Schlußfolgerung: daß die Begründung neuer, neutralisirter Länderstriche innerhalb des europäischen Staatensystems nur unter Zustimmung aller für ähnliche Gebilde zur Zeit schon wirksamen Garantiemächte in den bisher anerkannten Formen internationaler Vereinbarung stattfinden könnte. Sodann, daß eine konventionelle oder erzwungene Neutralisirung des gesamten europäischen Staatensystems nur unter der Vorannahme der Friedensgarantie seitens einer oder mehrerer übergeordneter Weltmächte juristisch denkbar und praktisch durchführbar ist.

II. Bei unserer bisherigen Untersuchung haben wir geflissentlich das politische Gebiet vermieden und lediglich das Verfassungsprinzip der europäischen Staatengesellschaft allein betont. Es hat uns gezeigt, daß ohne grundsätzliche Aufhebung des bisher für den europäischen Staat maßgebenden Souveränitätsprinzips an eine juristische Verwirklichung der Neutralisirung oder Entwaffnung der europäischen Staaten nicht zu denken ist. Man wird unserer Argumentation den Einwand entgegen halten, daß wir zu weit gehen in den Erwartungen, welche an die künftige internationale Friedenskonferenz geknüpft werden könnten. Es müßte das Maß ihrer Reformen sich nicht nothwendig zu der von uns einer theoretischen Annahme wegen vorgezeichneten idealen Höhe erheben. Stellen wir uns unbekümmert um die entgegenstehenden rationes dubitandi zunächst auf den Standpunkt der Friedensbotschaft, so könnte ja aus ihrem Texte auch die Möglichkeit einer partiellen Abrüstung als Ziel der internationalen Reform ins Auge gefaßt sein. Auch das könnte ja nach der Ansicht der Urheber schon als eine werthvolle à Kontozahlung gelten, wie nach der biblischen Erzählung die sündige Stadt auch schon um weniger Gerechter willen vor der Zerstörung hätte bewahrt werden sollen... Allein auch dann, wenn wir den Docht der Lampe etwas tiefer schrauben wollten, ist sie unseres Erachtens nicht geeignet, frei von Rauch und Dunst ein klareres Licht auf die Dinge der Wirklichkeit zu werfen, sie zittert und flackert nach wie vor. Die Sicherung partieller Abrüstung ist noch weit schwieriger und nur mit weit komplizirteren organisatorischen Einrichtungen verbunden, als eine vollständige Entwaffnung der in Frage kommenden Staaten. Die landläufige, über und unterm Feuilletonstrich beliebte Formel: „Waffen nieder!" hat zweifellos den Vorzug, daß ihr Inhalt ebenso einfach wie unausführbar ist. Dagegen könnte jede proportionelle, der Flächen- und Küstenausdehnung des Gebietes, der Bevölkerungsmasse, der geographischen Lage und den Grenzverhältnissen 2c. angepaßte Reduktion der Vertheidigungsmittel nur durch einen so kunstvollen Kontrollapparat in die Sphäre des praktisch Greifbaren gerückt werden, daß damit verglichen das Problem des lenkbaren Luftschiffes zum reinen Kinderspiel würde. Aber auch hier droht wieder jedem Versuche einer zwangsweisen Festhaltung des durch die internationale Vereinbarung geschaffenen Zustandes die scharfe Klippe der Souveränitätsidee.

(Fortsetzung folgt.)

*) Zu den bisherigen literarischen Untersuchungen über das Problem der Neutralität von Hilty, Zürcher u. a. trat kürzlich noch die umfassende Studie von Descamps (L'évolution de la Neutralité en droit international. Indépendence Belge. Sept. 1888), der wir allerdings in den Hauptpunkten unseren Widerspruch in unseren vorstehenden Textausführungen entgegen stellen müssen.

## Deutschland.

** **Berlin**, 5. Dezember. Die von den Sozialdemokraten bekundete Absicht, die von den preußischen Behörden verfügten Ausweisungen im Reichstage zur Sprache zu bringen, ruft die Erinnerung an den 1885 unternommenen Versuch wach, den Reichstag gegen die preußischerseits verfügten Ausweisungen von Ausländern polnischer Nationalität aus den östlichen Grenzprovinzen in die Schranken zu rufen. Damals hat Fürst Bismarck, indem er dringend davor warnte, den Reichstag die Rolle eines unitarischen Konvents spielen zu lassen, mit dem größten Nachdruck Verwahrung gegen die Einmischung des Reichstags in eine rein innere Angelegenheit Preußens eingelegt, die innerhalb des durch die Reichsverfassung den Bundesstaaten völlig belassenen Gebiets von Souveränetätsrechten liegt. Jenem Versuch ist denn auch jeder Erfolg versagt geblieben. Man wird annehmen dürfen, daß die aus diesen Vorgängen zu ziehenden Lehren nicht bereits wieder vergessen sein werden. Nicht ohne Interesse ist es, zu beobachten, von welchem Standpunkte die Sozialdemokraten eine so eminent deutsch-nationale Sache, wie den Schutz des Deutschthums in Nordschleswig, behandeln.

Herr Bebel hat mit einer dankenswerthen Offenherzigkeit, welche lebhaft an die Liebknecht'sche Stellungnahme zu der elsaß-lothringischen „Frage" erinnert, am 1. Dezember hierselbst in einer Rede über das Thema: „Was haben wir von dem kommenden Reichstag zu erwarten", der preußischen Regierung den Vorwurf gemacht, daß sie den Nordschleswigern nicht Gelegenheit gegeben habe, durch Plebiszit zu entscheiden, ob sie Preußen oder Dänemark angehören wollten. Die Liebenswürdigkeiten, welche Herr Bebel bei diesem Anlaß der preußischen Regierung sagte, können füglich auf sich beruhen bleiben, es genügt, die Thatsache niedriger zu hängen, daß ein so namhafter Führer der Sozialdemokratie, wie Herr Bebel, in die Fußstapfen der von Herrn Liebknecht für die Reichslande empfohlenen Franzosenpolitik und sich zum Vertreter der dänischen Interessen in Nordschleswig bis zur Konsequenz der Abtrennung dieses Landestheils von Preußen aufwirft. Daß die Bebel'sche Auffassung der Sozialdemokratie bei den Bewohnern von Schleswig-Holstein selbst, welche so fest an dem „up ewig ungedeelt" festhalten, den Boden ebnen wird, dürfte selbst Herr Bebel schwerlich glauben.

— Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im 2. Berliner Wahlkreis wurde Redakteur Goldschmidt (fr. Vp.) mit 991 von 998 abgegebenen Stimmen gewählt.

— Die älteste Schwester der Prinzessin Heinrich, Prinzessin Ludwig v. Battenberg, ist in Kiel eingetroffen, um den Prinzen Waldemar von Preußen zu besuchen, der an einer Halsentzündung erkrankt ist.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 5. Dezember. Sonnabend Abend wurde gemeldet, daß der Wiener Buchdruckereibesitzer Tinter für Arme zweier Wiener Bezirke eine Stiftung von 300 000 Gulden gemacht habe. Heute stellte sich heraus, daß Tinter in einem Anfall von Größenwahn, wahrscheinlich unter dem Eindruck der Enttäuschung über eine nicht erfolgte Ordensauszeichnung bei dem Jubiläum, den Vorstehern der betreffenden Bezirke jene Mittheilung machte, die er in Anbetracht seiner Verhältnisse gar nicht verwirklichen kann. Die Familie reiste mit dem Geisteskranken von Wien ab.

## Frankreich.

Einen so seltsamen Untersuchungsgefangenen wie den Oberstlieutenant Picquart wird das Pariser Militärgefängniß der Rue du Cherche-midi kaum jemals beherbergt haben. Tagsüber wird er von dem höchsten französischen Gerichtshofe als klassischer Zeuge vernommen, und wenn er zufällig, wie in diesen Tagen, in der Salle des pas perdus mit einem früheren Minister, wie Jules Roche, zusammentrifft, so drückt ihm dieser freundschaftlichst die Hand. Kehrt Oberstlieutenant Picquart dann in sein Militärgefängniß zurück, so wird er unterwegs mit den Rufen: Vive Picquart! begrüßt, und selbst seine Nachtruhe wird durch Kundgebungen in der Nähe gestört, bei denen die gleichen sympathischen Rufe erschallen. Alles dies würde jedoch nicht verhindern, daß der einzige französische Offizier, der gegenwärtig wegen der Lauterkeit, ja, der Erhabenheit seines Charakters gefeiert wird, am 12. Dezember von einem Kriegsgerichte prozessirt und wohl auch wegen angeblicher Fälschung und Verrathes verurtheilt werden würde, falls nicht noch in letzter Stunde die Vertagung dieses Prozesses bis nach der Entscheidung des Kassationshofes in der Dreyfus-Angelegenheit erzielt werden sollte. Der Kassationshof hat mit Fug abgelehnt, sich einer „Kriegslist" zu bedienen und die Akten des Prozesses Dreyfus einzufordern, damit das Kriegsgericht nicht zu tagen vermöchte.

## England.

** Die sozialdemokratische Mißwirthschaft im Londoner städtischen Arbeitsamt treibt immer ärgere Auswüchse. Den unlängst an dieser Stelle mitgetheilten Beispielen zur Beurtheilung des Unterschiedes zwischen der angeblichen Förderung und der thatsächlichen Preisgabe des Gemeinwohls durch die sozialdemokratischen Hetzer ist heute ein ganz besonders krasser Fall nachzutragen; die Verschleuderung von 22 000 Pfund Sterling beim Bau des Abflußkanals von Lewisham. Die sozialdemokratischen Drahtzieher im Londoner Arbeitsamte hatten sich schon öfters gerühmt, daß, wenn es auch schwer halte, von Stadtwegen mit den privaten Großunternehmern in Hochbauausführungen zu konkurriren, doch das städtische Arbeitsamt im Tiefbauressort in seinem eigensten Elemente sei. Daraufhin wurde denn im Jahre 1895 an den Bau des Lewisham-Kanals herangegangen, dessen Länge etwa 7 (englische) Meilen beträgt und dessen Kosten auf 63 850 Pfund veranschlagt wurden. Was nun geschah, ist nach dem Urtheil der unparteiischen Londoner Presse die schlagendste Illustration der in der That von vornherein sich aufdrängenden Erkenntniß von der positiven Unmöglichkeit für eine sozialdemokratisch infizirte Verwaltungsbehörde, aus den Arbeitern dasjenige Maß ehrlicher und rechtschaffener Tagesarbeitsleistung herauszuholen, ohne welches gar keine gesunden Verhältnisse auf dem öffentlichen Arbeitsmarkte denkbar sind. Es wurde alsbald offenbar, daß die unmittelbar vom städtischen Arbeitsamt angestellten Arbeiter garnicht daran dachten, sich irgendwie anzustrengen. Bei einer privaten Firma, welche auf pünktliche Innehaltung der kontraktlich ausbedungenen Termine dringen muß, wäre es ein ander Ding gewesen; so aber war es ja „nur" das von „Genossen" dirigirte städtische Arbeitsamt, mit dem man zu thun hatte, und da verstand es sich für die Arbeiter von selbst, sich möglichst wenig anzustrengen, aber möglichst viel Lohn einzuheimsen. An Feststellung der Thatsache, daß die beim Kanalbau angestellten Arbeiter den größten Theil des Tages mit müßigem Umherstehen, Tabakrauchen und Schwatzen verbrachten, hat es denn auch während der ganzen Dauer des Kanalbaues nicht gefehlt, ohne daß jedoch die städtischen Autoritäten es für angezeigt erachtet hätten, diesem notorischen und für die städtischen Finanzen in höchstem Grade abträglichen Unwesen ein Ziel zu setzen. Die Folge dieser zwischen den Genossen „oben" und den Genossen „unten" getriebenen Durchsteckereien war eine ungebührliche Verzögerung der Fertigstellung des Kanalbaues und eine Ueberschreitung des Voranschlages um das nette Sümmchen von 22 000 Pfund, welche einzig und allein auf das Konto der Arbeitslöhne gesetzt werden muß. Diese Etatsüberschreitung ist umso bemerkenswerther, als der leitende Ingenieur erklärt, daß er in der Ansetzung der Detailpreise für Lieferung von Material 2c. bei Tiefbauarbeiten grundsätzlich einen breiten Raum für die mit dieser Art von Arbeiten untrennbar verbundenen Risikos läßt, und daß die Bauausführung des letzten, leichtesten Drittels des Lewishamkanals sich um mindestens 33 Prozent gegen den Voranschlag ermäßigte. Und gleichwohl die Schädigung der Steuerzahler um den sehr erheblichen Betrag von 22 000 Pfund, blos weil es den sozialdemokratischen Machern gefällt, auf allgemeine Unkosten ihre Theorien in die Praxis umzusetzen. Allerdings beim Tiefbau, der an Ort und Stelle ausgeführt werden muß, haben die Konkurrenz der nordenglischen und schottischen Industriellen nicht zu fürchten, die beim Lewishamkanal gemachten Erfahrungen aber dürften genügen, um darzuthun, welche Gefahr die Finanzen irgend eines Gemeinwesens laufen, das auf Gnade und Ungnade den Händen der „Genossen" ausgeliefert ist!

## Von der Marine.

** Das Küstenpanzerschiff „Odin", das seine Uebungsfahrt nach Christiania schon am 3. Dezember Nachmittags angetreten hat, wird von derselben am 9. Dezember Abends oder am 10. Dezember Vormittags zurückkehren. „Beowulf" ist, von Wilhel[illegible] kommandirt, am 2. Dezember Abends in Kiel eingetroffen, woselbst das Schiff etwa eine Woche zur Abhaltung von Torpedoschießübungen bleiben wird.

Das erste Geschwader hat nach seiner Ausreise am 1. Dezember in See Fahrübungen im Verbande angestellt und Abends vor Schleimünde geankert. Der kleine Kreuzer „Greif", der wegen noch nicht erfolgter Rückkehr der „Hela" allein das Geschwader begleitet, besorgte am 2. Dezember die Postvermittelung zwischen Kiel und dem Geschwader, das nach Fortsetzung der Uebungen unter Langeland geankert hatte. Am 3. Dezember ist dann die Fahrt nordwärts durch den großen Belt fortgesetzt worden. Am 4. Dezember ist vor Beginn der Fahrt in die Nordsee dann noch die Post von Frederichshafen abgeholt, während von da ab Kungsbacka Poststation geworden ist.

Das Küstenpanzerschiff „Aegir" ist am 2. Vormittags auf der Rhede von Kopenhagen eingetroffen. Am 3. Vormittags war dem Kommandant und den Offizieren eine Audienz beim Kronprinzen von Dänemark bewilligt worden. Während der Anwesenheit des Schiffes in Kopenhagen sind an dessen Offizierkorps bis jetzt Einladungen von Seiten des deutschen Gesandten, der Reichsdeutschen und des dänischen Marineministers ergangen.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 6. Dezember. Am letzten Sonntag Nachmittag hatte Herr Musikdirigent Krüger in der Kirche zu Kückenmühle ein geistliches Konzert veranstaltet, dessen Ertrag, wie auch in den Vorjahren, zum Besten der Weihnachtsbescheerung für unbemittelte Zöglinge bestimmt war. Kann man nicht gerade von einem Drücken und Drängen des Publikums reden, so war doch der Besuch und Ertrag ein recht erfreulicher, und es zeugt von regem Interesse für die Anstalt, daß auch mehrere kunstliebende Stettiner Freunde das hübsche Kückenmühler Kirchlein zum Ziel ihrer Wanderung gemacht hatten. Abgesehen von der Bereitwilligkeit und Freudigkeit der Sängerinnen und Sänger, sowie der übrigen Mitwirkenden, welche sich alle erdenkliche Mühe gaben, etwas Ansprechendes zu leisten, ist es besonders dem Eifer und guten Verständniß des Dirigenten zu danken, daß alle Nummern zu sicherer Ausführung gelangten und das Ganze bei den Hörern einen harmonischen Eindruck hinterließ. Den meisten Beifall gewannen wohl der Schlußchor „Mache dich auf und werde Licht" von Palmer, ein eingelegtes Geigensolo von Rohde und der erste Theil des Löweschen Weihnachtsoratoriums, in welch letzterem der sanfte und gut abgetönte Vortrag der Solistin besondere Anerkennung verdient. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlassen, auch dem Leiter der Anstalt lebhaften Dank dafür auszusprechen, daß er dort musikalisches Leben begünstigt und nach Kräften zu fördern bestrebt ist. Wir wünschen ihm auch nach dieser Richtung ferner besten Erfolg.

— Der Regierungs-Referendar v. Hellermann aus Köslin hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Es sei nochmals auf das heutige erste Gastspiel des königlichen Kammersängers Herrn Emil Götze im Stadt-Theater hingewiesen, bei welchem derselbe, wie schon mitgetheilt, als „Faust" auftritt.

— Der heutigen Aufführung des „Wilden Reutlingen" im Bellevue-Theater wohnt, wie bereits mitgetheilt, der Autor, Herr von Trotha, bei. Morgen wird zu kleinen Preisen „Der Verschwender" wiederholt. — Für die nächste Zeit ist das Gastspiel von Frau Maria Reisenhofer angekündigt.

— Dem Kasernenwärter Zastrow bei der Garnison-Verwaltung in Stettin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

## Literatur.

Für den Weihnachtstisch.

Im Verlage von Gustav Weise in Stuttgart sind ferner an Jugendschriften erschienen:

**Die wilden Ruthvens.** Erzählung für junge Mädchen von Curtis Yorke. Aus dem Englischen übersetzt von Anna Puchta, mit 28 reizenden Illustrationen von A. Groh. Elegant gebunden 4 Mark. Es ist ein Buch voll köstlichen Humors, das der Verfasser seinen jungen Freundinnen unter den Weihnachtsbaum legt. Die Ruthvens, fünf Mädchen und drei Knaben, sind Waisen, deren Haushalt von einer alten Verwandten geleitet wird. Die Erziehung der acht liegt sehr im Argen, aber das Leben und die Verhältnisse machen sie doch zu guten, liebenswürdigen Menschen. Es ist ungemein ergötzlich, im Laufe der Erzählung zu beobachten, welchen Einfluß die mancherlei Ereignisse auf die Herzen und Sitten der Kinder haben, und wie sie sich aus sich selbst heraus bilden und veredeln. Das ungemein fesselnd geschriebene, liebenswürdige Buch dürfte nicht nur jungen Mädchen eine interessante Lektüre sein, sondern der Inhalt auch Erwachsenen vergnügte Stunden bereiten.

**Die Tanzstunde.** Erzählung für junge Mädchen von Ida Kunitz mit 4 Bildern von Th. Volz. Preis 3 Mark. Die spannende Erzählung, die uns in einen Kreis junger Mädchen führt, welche gemeinsamen Tanzunterricht haben, dürfte das Herz eines jeden Backfischchens beim Lesen höher schlagen lassen, denn in anmuthigster Weise schildert die Verfasserin die Freuden der heißersehnten Tanzstunde. Wie wenige versteht sie aber auch an die Herzen der jungen Mädchen zu klopfen und ihnen nahe zu legen, daß das Wohl und Wehe ihres Lebens nicht vom Genuß und Vergnügen allein abhängig ist, sondern davon, daß auch der Geist und das Herz Genüge finden. Durch ein erschütterndes Ereigniß wird auch das Sinnen und Trachten der einen Heldin, eines etwas leichtsinnig veranlagten jungen Mädchens geändert, die an innerem Werth wiedergewinnt, was sie an äußerer Schönheit dadurch eingebüßt hatte. Ein treffliches Buch zu Weihnachten.

**Marienthal.** Erzählung für junge Mädchen von Agnes Hoffmann. Mit 4 Bildern von W. Zweigle. In hochelegantem Einband. Preis 4,50 Mark. Das Leben auf dem Gutshof, der Verkehr mit den Nachbarn, die Einquartierung während des Manövers, das lustige Treiben und die Unruhe, welche dieselbe im Gefolge hat, sind sehr hübsch und anschaulich beschrieben. Lottes unglückliche erste Liebe wird großen Eindruck machen, aber zugleich ist das Buch auch geeignet, zu ernsterem Nachdenken anzuregen und zu thätiger Nächstenliebe anzuleiten. Interessant und lebendig geschildert ist auch die Reise Lottes in die baierischen Alpen, ergreifend das Wiedersehen mit Herrn von Götze, ihrer ersten Liebe, und sehr anmuthig die Heimkehr und das glückliche Ende. Im ganzen Buch ist kein Mißton, und wir können unser Urtheil über dasselbe in einem Wort zusammenfassen: Ein herzerfreuendes, liebenswürdiges Buch!

**Die Italienischen Robinsons** von Emilio Salgari, übersetzt von Hedwig Jahn. Mit 16 Vollbildern. Elegant gebunden. Preis 3 Mark. Das Buch bringt nicht allein eine Reihe höchst spannender Schilderungen von Kämpfen und Abenteuern, sondern berichtet zugleich in äußerst anregender Weise, wie drei Schiffbrüchige, mangelhaft bekleidet, ohne Waffen und außer einem Messer und einem Beil, auch ohne Werkzeuge, sich allen nöthigen Lebensunterhalt aus der reichen Pflanzen- und Thierwelt ihrer Insel beschaffen und sich im Laufe der Zeit ein ganz behagliches Leben zurechtzimmern, sodaß sie später, als sie Gelegenheit haben, in ihre Heimath zurückzukehren, lieber auf ihrem Eilande wohnen bleiben.

**Am Wolfsee.** Erzählung für die Jugend von Bernhard Wiener, Oberlehrer. Mit 4 Farbendruckbildern von Alex. Zick. Elegant gebunden. Preis 3 Mark. Der Verfasser führt uns in das Leben der alten Deutschen um 150 nach Chr. ein, macht uns in anschaulicher Weise mit ihren Sitten und Gebräuchen bekannt und läßt uns an ihren Versammlungen und Festen theilnehmen. Es war ein wildes, ungeberdiges Volk, das in grauer Vorzeit am Wolfsee hauste, aber treu, wahr und tapfer. Ein Mann, ein Wort — das war deutsche Art, und wehe dem, der dagegen verstieß. Diese Eigenschaften sind auch heute noch die schönste Zierde des deutschen Mannes, und eine Erzählung, welche dieselben verherrlicht und der heranwachsenden Jugend vor Augen führt, verdient die wärmste Empfehlung.

**Panda, der Löwentödter.** Erzählung nach Mayne Reid von Dr. E. H. Normann. Mit 6 Farbendruckbildern von A. Groh. Preis in schönem Einband 3 Mark. In interessantester Weise schildert das Buch einen abenteuerlichen Jagdzug von fünf jungen Leuten, welche in Gesellschaft eines Kaffern und eines Buschmanns mit Ochsenwagen von Kapstadt aus bis zur Wüste Kalihara vordringen. Unterwegs bestehen sie allerlei Gefahren, sie kämpfen mit Löwen, Tigern, Schlangen, Einhörnern und jagen Gemsböcke, Giraffen und Elefanten. Höchst anregend sind auch die Mittheilungen über die Eigenschaften und Lebensart aller dieser Thiere; besonders packend ist der Kampf Pandas mit dem Löwen beschrieben, wie dieser Naturmensch mit bewunderungswerther Klugheit und Geschicklichkeit und den einfachsten Waffen dem König der Thiere zu Leibe geht und ihn besiegt. Das Buch enthält viel Wissenswerthes und wird unserer Knabenwelt eine hochinteressante Lektüre sein. [370—375]

## Aus den Provinzen.

†† **Tempelburg**, 3. Dezember. Bei der kürzlich in dem 12 Kilometer von hier entfernten Dorfe Pöhlen abgehaltenen Kontrollversammlung ist es zu Ausschreitungen der betheiligten Mannschaften im Streeckschen Gasthause daselbst gekommen, da, wie dies ja in der Regel bei solchen Anlässen der Fall, jedenfalls der Schnapsflasche zu sehr zugesprochen und die Gemüther erregt waren, und wurde der hiesige berittene Gendarm Wille, welcher ebenfalls anwesend war, ersucht, Ordnung und Ruhe herzustellen. Herr Wille forderte die Ruhestörer nun auf, das Gastlokal zu verlassen und den Heimweg anzutreten, es wurde ihm indeß derartiger Widerstand entgegengesetzt, und er von Mannschaften dermaßen bedrängt, daß er blank ziehen und von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. Die Reservisten Emil Schötzow, Harmel, Louis Nagel und Jann, alle aus Zicker, sind denn auch als Arrestanten eingezogen und nach Bromberg abgeführt worden, wo sie sich im Arrest befinden. Gestern nun war eine Militärgerichtskommission hier, um sich an Ort und Stelle zu begeben, den Thatbestand festzustellen und zwecks Untersuchung die Zeugen zu vernehmen, und sehen die Uebelthäter demnächst ihrer Aburtheilung entgegen. — Gestern Abend fand im Hotel Jancke, hier, in Folge Einladung eine Versammlung zwecks Gründung eines Bürgervereins, welcher sich die Aufgabe stellt, das Interesse am kommunalen Leben zu fördern und die allgemeine Bildung der Mitglieder zu heben, statt. Der Einladung waren eine ganze Anzahl Bürger gefolgt und wurden die Statuten berathen, angenommen und der Verein gebildet, indem fast alle Anwesenden als Mitglieder beitraten. Es wurde dann zur Wahl des Vorstands geschritten und Herr Amtsgerichtsrath Herms als 1., Herr Fabrikbesitzer Kapitän Alfred Ott als 2. Vorsitzender, Herr Hauptagent E. Kuck als 1., Herr Lehrer Reske als 2. Schriftführer und Herr Kaufmann Pemüller als Kassenrendant gewählt. Zu Beisitzern wurden die Herren Forstkassenrendant Hauptmann a. D. Leistikow, Ackerbesitzer Karl Kaiser, prakt. Arzt Dr. Leibholz und Kaufmann Heinrich Wichmann gewählt. Die nächste Versammlung findet am 14. d. M. statt.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 5. Dezember. Eine Liebestragödie, durch die ein blutjunges Paar zu Grunde gegangen ist, hat sich gestern Vormittag im äußersten Norden der Stadt abgespielt. Der Obst- und Gemüsehändler Wilhelm Prehm in der Triftstraße 47a nahm vor Jahren den Sohn seiner Stiefschwester, Gustav Sohm, als dieser noch ein kleines Kind war, zu sich in Pflege und Erziehung. Jetzt war er 17½ Jahre alt und beim Rechtsanwalt Cassel am Spittelmarkt als Schreiber beschäftigt. Seit ungefähr einem Jahre diente bei dem Magistratssekretär Schröder in der Triftstraße 47 eine Bertha Achilles aus Straußberg, ein 18½ Jahre altes Mädchen, die Tochter gut gestellter und geachteter Eltern. Bertha Achilles ließ sich mit Gustav Sohm in

ein Liebesverhältniß ein, das für Beide verhängnißvoll werden sollte. Die jungen Leute trieben sich oft bis in die Nacht hinein umher. Alle Ermahnungen blieben erfolglos. Daher wurde die Achilles vor fünf Wochen von ihren Eltern nach Straußberg zurückgeholt. Das Pärchen wußte aber auch so in Verbindung zu bleiben. Dabei gab sich das Mädchen zu Hause den Anschein, als ob es den jungen Mann vergessen habe. Vor vierzehn Tagen kam die A. wieder nach Berlin. Bald aber erfuhren die Eltern, daß ihre Tochter sie getäuscht und die alten Beziehungen sofort wieder aufgenommen hatte. Sie wollten sie daher am Freitag Morgen nach Straußberg wieder abholen. Nun aber wußten die jungen Leute sich der elterlichen Obhut zu entziehen. Beide verließen ihre Wohnungen und kehrten nicht wieder zurück. Sohm verließ auch seine Stellung, nachdem er am Freitag sich seinen Monatslohn hatte auszahlen lassen. Wo das Pärchen sich aufhielt, weiß man nicht. Am Sonntag früh um 1 Uhr sahen Leute im Hause Triftstraße Nr. 47a auf der Treppe des Vorderhauses ein Licht, das sich nach oben, dem Boden zu, bewegte. Doch kümmerten sie sich nicht weiter darum. Erst im Laufe des Vormittags erfuhr man, was für eine Bewandtniß es damit hatte. Um 10 Uhr wollten eine Waschfrau und das Dienstmädchen des Hauswirthes auf den Boden gehen, um Wäsche aufzuhängen. Als sie eben im Begriff waren, den Boden zu betreten, hörten sie auf diesem einen Schuß fallen und unmittelbar darauf etwas schwer hinstürzen. Dann krachte noch ein Schuß. Man fand nun Sohm und seine Geliebte blutüberströmt neben einander auf dem Boden liegen. Sohm hatte seiner Geliebten eine Revolverkugel in die linke und sich selbst eine in die rechte Schläfe gejagt. Er war sofort todt, das Mädchen wurde sterbend in das benachbarte Paul Gerhardtstift gebracht.

— Die Hochfluth der Diners und Soupers steht mit Beginn der winterlichen Jahreszeit vor der Thür. Als ein bewährter Freund am Kochherd bringt sich deshalb Liebig's Fleisch-Extrakt wieder in Erinnerung. Zusammen mit Knochen und Fleischabfällen gekocht, liefert es eine vortreffliche Suppe, bei deren rascher Zubereitung außerdem das stundenlange Kochen fortfällt und Feuerung und Zeit gespart werden. Als Zusatz zu Gemüsen und Saucen, Ragouts und Salaten, Fleisch- und Fischspeisen, Wild und Geflügel kräftigt es, namentlich wenn die Speisen etwas flau gerathen sind, deren Wohlgeschmack und fördert ihre Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit.

— [Der köstlichste Wohlgeschmack.] Obwohl die Vanille das feinste Gewürz und geeignet ist, selbst einfachen Gerichten hohen Reiz zu verleihen, ist sie doch bisher nur auf Gastrollen im Haushalt erschienen. Ihr hoher Preis, ihr unsicherer Einkauf und die aufregenden Eigenschaften, die ihr eigen sind, ließen sie in der bürgerlichen Küche nicht heimisch werden. Heute können wir die Vanille-Schoten ganz entbehren und trotzdem ihren herrlichen Geschmack in unvergleichlicher Reinheit, mit geringeren Kosten und ohne jede Befürchtung übler Einwirkung auf unser Nervensystem genießen. Der Körper, der der Vanille ihr köstliches Aroma verleiht, das Vanillin, ist in seiner chemischen Zusammensetzung erforscht und seine Abscheidung in reinem Zustand aus anderen billigen Naturstoffen von den Chemikern Dr. Wilh. Haarmann in Holzminden und Geheimrath Dr. Ferd. Tiemann, Prof. der Chemie an der Universität zu Berlin, erfunden worden. Das patentirte Verfahren wird von der Firma Haarmann & Reimer in Holzminden ausgeübt. Sie stellt z. B. aus Koniferin, einen im Bastsaft der Nadelhölzer vorkommenden Stoff, Vanillin in höchster Reinheit her. Diesem Körper, der sich auch auf der Oberfläche feiner Vanille-Sorten in Form eines zarten Flaums abscheidet, hat die Vanille ihr köstliches Aroma ausschließlich zu verdanken, denn die in der Schote sonst noch enthaltenen Bestandtheile, Harze, Fette und Gummen, die man unter dem Namen Extraktivstoffe zusammenfaßt, sind weder wohlriechend, noch wohlschmeckend, überdies der Gährung und Zersetzung unterworfen. Eben diese Nebenbestandtheile sind auch die Träger der gesundheitsschädlichen Eigenschaften der Vanille-Schoten, die sich schon bis zu Vergiftungsfällen durch Vanille-Eis gesteigert haben. In dieser Hinsicht sind besonders sehr billige Sorten verdächtig, die sich theilweise schon in verdorbenem Zustand befinden und mit Milben durchsetzt sind, welche höchst unangenehme Hautausschläge herbeizuführen im Stande sind. Das reine Vanillin, welches keine Spur dieser Beimengungen besitzt, wird entsprechend der Menge, wie es in der allerfeinsten Vanille enthalten ist, mit Zucker verbunden und in den Originalpäckchen von Haarmann & Reimer (Generalvertreter Max Elb in Dresden) in den Handel gebracht. Nur diese von den Patentinhabern und Fabrikanten selbst hergestellten Päckchen bieten dem Publikum Garantie für Reinheit und stets gleichmäßige Ausgiebigkeit. Das Aroma ist in dieser Form sofort löslich, theilt sich daher beim Backen und Kochen den Speisen und Getränken schnell mit, verursacht auch nicht wie die Vanille häßliche schwarze Punkte in den Gerichten und braucht — zum Vortheil der Ausgiebigkeit — nicht mit gekocht, sondern nur mit den Speisen gut verrührt zu werden.

**Köln,** 5. Dezember. Bei dem Brande eines Hofes im Dorfe Labbeck (Kreis Mörs) verbrannten gestern 4 Kinder. Der Brand war dadurch entstanden, daß die Kinder mit Feuer gespielt hatten.

**Braunschweig,** 5. Dezember. Der Finanzbeamte Wittig hat sich heute Vormittag durch einen Revolverschuß in der herzoglichen Kammer getödtet.

**Brüssel,** 4. Dezember. In Braine le Comte im Hennegau ist die Buchdruckerei Zech u. Söhne, eine der ältesten und größten Druckereien Belgiens, die in allen Theilen der Welt Komtoire besitzt, vollständig durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Die Druckerei war durch die von ihr herausgegebenen Prachtwerke und illustrirten Werke berühmt; sie beschäftigte ständig an 400 Arbeiter. Am Freitag früh 6 Uhr war alles an der Arbeit; eine Stunde später ertönte der Ruf „Feuer"; gleich darauf schlugen die hellen Flammen aus dem Gebäude heraus. Aus allen vier Stockwerken stürzten die Arbeiter und Arbeiterinnen von Schrecken ergriffen die Treppen hinab; die Arbeiterin Frau Fondut brach dabei das rechte Bein. Der greise Besitzer der Druckerei Zech lag an einer ernsten Halsentzündung erkrankt im Bett, er mußte in Decken gehüllt mitten durch Feuer und Rauch hindurch getragen werden. Inzwischen griff das Feuer um sich; die Komtoire, die Werkstätten, die Vorrathskammern — alles brannte, ganz Braine le Comte war von Qualm und Rauch erfüllt. Mächtige Flammensäulen stiegen auf; es war nichts zu retten möglich. Alle Stiche, galvanoplastischen Arbeiten, Holzschnitte, Clichés, alle Kunstwerke wurden vernichtet. Die herrliche von allen Kennern bewunderte Sammlung der kostbarsten und seltensten Drucke aller Zeiten, der Prachtwerke und künstlerischen Einbände, die der alte Zech, ein großer Bücherliebhaber und feiner Kenner, seit Jahren mit großen Kosten zusammengebracht hatte, ging in Flammen auf; Zeichnungen der ersten Künstler sind vernichtet. Nur die vier geschwärzten Mauern des 56 Meter langen und 32 Meter breiten Gebäudes stehen noch. Der angerichtete, zum Theil unersetzliche Schaden wird auf 3 Millionen Franks geschätzt; er ist nur zum Theil durch mehrere Versicherungsgesellschaften gedeckt. Auch die Sammlung der Clichés des Pariser Hauses Bouré im Werthe von über 200 000 Franks ist zerstört worden.

**Paris,** 30. November. [Die Charitee-Bazar-Kapelle.] In der Rue Jean Goujon, nicht weit von den Bauplätzen der Kunstpaläste der Weltausstellung 1900, wird jetzt an jener Stelle, wo sich am 4. Mai 1897 das furchtbare Brandunglück des Charitee-Bazars ereignete, lebhaft an der Kapelle zur Erinnerung hieran gebaut. Der Regierungsarchitekt Guilbert leitet die Arbeiten. Das Gebäude verspricht eines der schönsten Baudenkmäler von Paris zu werden. Man wird es, wenn es fertig ist, von der Straße aus auf zwei seitlichen Treppen betreten, die zum Hauptportal führen. Durch diese gelangt man in eine kuppelgekrönte Rotunde mit Altar, die über einer Gruft gelegen ist. Zu beiden Seiten derselben befinden sich rechteckige Anbaue, an die sich der Kreuzgang anschließt, der einen Garten umgiebt. Die Kuppel über der Rotunde wird von 4 Paar großen Säulen aus Schweizer Cipolin, einer grün und bläulich geäderten Marmorart, getragen. Ihre Kapitäle sind in ziselirter Bronze ausgeführt. Oben ist jede Gruppe der Säulen durch einen doppelten Bogen von Kamayen in Blau und Gold mit dem Kranze der Kuppel verbunden. Deren Felder werden mit Deckengemälden, welche die „Auferstehung" darstellen, geschmückt. Der Künstler, der diese malen soll, ist noch nicht bestimmt. Dagegen wurde dem Bildhauer Daillion die Ausführung der Kolossalstatue einer „Madonna der Sieben Schmerzen" übertragen, die hinter dem Altar in einer zehn Meter hohen Nische aufgestellt werden solle und ihre Arme segnend über die Andächtigen breiten wird. In die beiden Anbaue rechts und links von der Rotunde kommen von Engeln gehütete Sarkophage. Die Decken dieser beiden kleinen Seitenkapellen ruhen auf je 4 Säulen von schwarzem, weißgeflecktem Pyrenäenmarmor, aus dem im Invalidendom, wo sich das Grab Napoleons befindet, die gedrehten Altarsäulen und die Sarkophage der Generale Duroc und Bertrand hergestellt sind. In den Gallerien, welche die Verbindung der Annexkapellen mit dem Kreuzgange bilden und wo weihevolles Halbdunkel herrscht, werden an den Wänden die Namen der am 4. Mai 1897 Verunglückten angebracht. Kunstvolle Eisengitter trennen diese Gänge von den Seitenkapellen und der Rotunde und schließen den Kreuzgang von der Außenwelt ab. Sie bezeichnen die Pforten des Klosters, wo die Nonnen wohnen, die mit dem unausgesetzten Seelendienste der Opfer des Charitee-Bazar-Brandes betraut sind.

**Newyork,** 5. Dezember. Am untern Broadway kam vergangene Nacht eine Feuersbrunst aus, die in drei Stunden mehr als 1 Million Dollars Schaden anrichtete. Von dem Gebäude der Home-Lebensversicherungsgesellschaft, einer der modernsten feuersicheren Bauten, wurde die obere Hälfte zerstört. Ehe das Feuer aufloderte, wurden 3 starke Knalle, die wahrscheinlich von einer Gasexplosion herrührten, vernommen.

## Humoristisches.

Aus „Lustige Welt" (Verlag von Georg E. Nagel, Berlin SW.). Vierteljährlich Mk. 1,30, Einzelnummer 10 Pf.

[Redeblume.] Student (zu seinen Eltern): „Unser Professor hat die Gewohnheit, über ein Thema x mal zu sprechen, diese Woche reitet er zum Beispiel fortwährend auf dem Schwert des Damokles herum."

[Stichhaltiger Grund.] A.: „Warum tragen Sie solch theuere Uhr? Auf einer billigen können Sie doch die Zeit ebenso gut ersehen." — B.: „Das stimmt schon, aber ich kriege nicht so viel dafür, wenn ich sie versetze."

[Ein theueres Loch.] Sie: „Um Himmels willen, Eduard, Du hast mir mit der Zigarre ein Loch in die Gardine gebrannt!" — Er (für sich): „Alle Wetter! Das werde ich nun wieder mit einem Seidenkleide flicken müssen."

[Ein stolzes Wort.] „Nun, wie ist die heutige Wahl für Sie ausgefallen?" — „Ich habe eine Stimme auf mich vereinigt."

[Verschnappt.] Bankier (zu einem Handwerksburschen): „Also Schlosser sind Sie . . ., haben Sie schon mal einen Geldschrank geöffnet?" — „Jawohl!" — „Allein?" — „Selbstverständlich; die beiden andern haben unten Schmiere gestanden!"

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin,** 5. Dezember. Der Kaiser hat, wie die „Nat.-Ztg." hört, dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor Liebert, persönlich den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Krone und Schwertern verliehen. Die Auszeichnung, schreibt das Blatt, wird wohl endgültig die Gerüchte von der „Amtsmüdigkeit" des Generals Liebert verstummen lassen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitze des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen.

— Wie verlautet, werden die Konservativen im Reichstage als ersten Vizepräsidenten den Abg. Dr. von Frege, die Nationalliberalen als zweiten Vizepräsidenten den Abg. Bassermann aufstellen.

**Kiel,** 5. Dezember. In Neumünster kam es gestern Abend zu Zusammenrottungen. Zahlreiche Tumultuanten demolirten die Tonhalle und die Reichshallen. Es mußte Militär requirirt werden, welches mit blanker Waffe einschritt. Viele Verwundungen sind zu verzeichnen.

**Flensburg,** 5. Dezember. Aus dem Kreise Hadersleben sind wiederum 15 Personen ausgewiesen worden, darunter auch ein schwedischer Unterthan.

**Bremen,** 5. Dezember. Der Norddeutsche Lloyd hat seine Dampfer „München" und „Darmstadt" an die „Compania transatlantica" verchartert, um die spanischen Truppen auf diesen Schiffen von Kuba nach Spanien zu bringen. Die „Darmstadt" geht bereits übermorgen in See. Es sind nun im Ganzen 5 Schiffe vom Norddeutschen Lloyd verchartert.

**Wien,** 5. Dezember. Die Polizei verständigte den Vorstand des Germanen-Bundes, daß der bekannte deutsche Schriftsteller Pfizer-Schweighusen seinen für heute angekündigten Vortrag nicht abhalten dürfe. Sollte Pfizer trotz des Verbotes in der Versammlung erscheinen, so werde er polizeilich entfernt werden.

**Pest,** 5. Dezember. Die parlamentarische Situation hat sich durch ein neues unerwartetes Ereigniß weiter verschärft. Wie nämlich im Abgeordnetenhause verlautet, hat der Minister für Kroatien, Josipovich, an kompetenter Stelle die bestimmte Erklärung abgegeben, daß er und der aus 40 Reichsrathsmitgliedern bestehende Klub der kroatischen Abgeordneten nicht in der Lage sei, sich über den 1. Januar hinaus in den Zustand außerhalb des Gesetzes zu begeben, wie ihn die Regierung voraussieht, wenn die Opposition die Indemnität nicht rechtzeitig votirt, und daß er dann genöthigt wäre, für sich allein seine Konsequenzen abzuleiten. Banffy und der Banus von Kroatien haben sich vergeblich bemüht, diese so unerwartet kommende Schwierigkeit, welche die Regierung in die ärgste Verlegenheit bringt, zu beseitigen.

**Paris,** 5. Dezember. (Privat-Telegramm.) Faber und Fournier zogen im Senat und in der Kammer ihre Interpellationen betreffs Picquarts zurück. Dem „Siecle" zufolge machten die früheren Kriegsminister vor dem Kassationshof verschiedene sich widersprechende Aussagen. Alle fünf gaben zweifelhafte Meinungen, aber keinen definitiven Schuldbeweis gegen Dreyfus an. Der „Temps" veröffentlicht die Liste derjenigen Personen, welche gegen die Stellung Picquarts vor ein Kriegsgericht protestiren. Unter den Unterzeichnern befinden sich Poincaré, Barthou und Waldeck Rousseau. Ein Mitglied des Munizipalrathes forderte denselben auf, sich für die einstweilige Einstellung der Verfolgung Picquarts zu verwenden. An das Kriegsgericht ging eine Protestpetition gegen die Verfolgung Picquarts ab, mitunterzeichnet von Poincaré, Barthou, Prudhomme, Croiset, dem Mitglied der Akademie Fournier und dem früheren Botschafter in Berlin Herbette.

**Rom,** 5. Dezember. In vatikanischen Kreisen verlautet, daß Don Carlos das vom Papste unterstützte Anerbieten der Königin-Regentin von Spanien, durch eine Heirath seines Sohnes Jaime mit der Infantin von Asturien eine Versöhnung der beiden Dynastien herbeizuführen, abgelehnt habe.

**Rom,** 5. Dezember. Die Anarchistenkonferenz soll sich gegen die gegenseitige Verpflichtung zur Auslieferung ausländischer Anarchisten ausgesprochen haben, dagegen wurden, wie mitgetheilt wird, scharfe Maßregeln gegen die anarchistische Presse acceptirt.

Im Laufe des Dezembers findet die festliche Begegnung der italienischen und der französischen Mittelmeerflotte statt.

Der König hielt bei Empfang der Parlamentskommission eine kurze Ansprache, worin er die Hoffnung aussprach, daß alle Parteien an der Hebung des Landes mitarbeiten würden. Er betonte dann das Vertrauen in die Unerschütterlichkeit der Tripelallianz und gab zu verstehen, daß sich auch die Beziehungen Italiens zu gewissen Mächten (Frankreich) gebessert hätten.

**Madrid,** 5. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die hiesigen Militärkreise sind sehr beunruhigt über die Sondirungen eines englischen Geschwaders vor Ceuta, es wird ein Gewaltstreich Englands gegen Ceuta befürchtet.

**Wilna,** 5. Dezember. In der Bloch'schen Strumpfwaarenfabrik brach heute ein furchtbares Feuer aus. Zahlreiche Arbeiterinnen mußten, um sich retten zu können, aus den Fenstern springen. Fünfzehn von ihnen kamen ums Leben; fünfzig wurden schwer verletzt.

**Konstantinopel,** 5. Dezember. Nach einer Meldung des „Servet" wurden die Aufständigen in der Provinz Yemen von türkischen Truppen vollständig geschlagen; die befestigten Plätze Schafil und Fassich wurden eingenommen.

## Börsen-Berichte.

### Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 5. Dezember wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

**Platz Stettin** (nach Ermittelung): Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 161,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 133,00 bis —,— Mark.

**Stettin:** Roggen 140,00 bis 146,00, Weizen 158,00 bis 164,00, Gerste 148,00 bis 158,00, Hafer 128,00 bis 133,00, Kartoffeln 30,00 bis 32,00 Mark.

**Platz Anklam:** Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 131,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

**Anklam:** Roggen 142,00 bis 145,00, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 131,00 bis 134,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

**Platz Stolp:** Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 129,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

**Stolp:** Roggen 140,00 bis 146,00, Weizen 168,00 bis 175,00, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 122,00 bis 129,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

**Naugard:** Roggen 137,50 bis 143,00, Weizen 162,00 bis 166,00, Gerste 127,00 bis 131,00 Hafer 127,00 bis 137,00, Kartoffeln 30,00 bis 36,00 Mark.

**Kolberg:** Roggen 140,00 bis 147,00, Weizen 160,00 bis 168,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 122,00 bis 130,00, Kartoffeln 33,00 bis 46,00 Mark.

**Stralsund:** Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 161,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 132,00 bis 136,00, Kartoffeln 42,00 bis —,— Mark.

### Weltmarktpreise.

Es wurden am 3. Dezember gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

**Newyork:** Roggen 158,50 Mark, Weizen 178,75 Mark.

**Liverpool:** Roggen —,— Mark, Weizen 184,00 Mark.

**Odessa:** Roggen 157,00 Mark, Weizen 173,00 Mark.

**Riga:** Roggen 155,75 Mark, Weizen 182,50 Mark.

**Magdeburg,** 5. Dezember. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,90—11,07½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,75 bis 9,10. Ruhig. Brodraffinade I. 24,25. Brodraffinade II. 24,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,37½ bis 24,50. Gem. Melis I. mit Faß 23,62½. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 10,15 G., 10,17½ bez., per Januar 10,20 G., 10,25 B., per März 10,30 G., 10,32½ B., per Mai 10,40 G., 10,42½ bez., per Oktober-Dezember 9,70 G., 9,75 B. Ruhiger.

**Köln,** 5. Dezember. Rüböl loko 54,00, per Dezember 51,60. — Wetter: Schön.

**Hamburg,** 5. Dezember. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,00, per März 31,75, per Mai 32,25, per September 32,75. Alles Geldpreise.

**Hamburg,** 5. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 10,15, per Januar 10,20, per März 10,32½, per Mai 10,40, per August 10,60, per Oktober 9,72½. Ruhig.

**Bremen,** 5. Dezember. Petroleum 6,90 B. Baumwolle fester, 29,00.

**Wien,** 5. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,63 G., 9,64 B. Roggen per Frühjahr 8,62 G., 8,64 B. Mais per Mai-Juni 5,21 G., 5,23 B. Hafer per Frühjahr 6,22 G., 6,24 B.

**Pest,** 5. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per März 9,76 G., 9,77 B., per April 9,60 G., 9,61 B. Roggen per März 8,53 G., 8,54 B. Hafer per März 5,96 G., 5,98 B. Mais per Mai 4,91 G., 4,92 B. Kohlraps per August 12,20 G., 12,30 B. Wetter: Trübe.

**London,** 5. Dezember. Kupfer Chilibars good ordinary brands 55 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 80 Lstr. 13 Sh. — d. Zink 24 Lstr. — Sh. — d. Blei 13 Lstr. 5 Sh. — d. Roheisen Mixed numbres warrants 49 Sh. 5 d.

**Glasgow,** 5. Dezember, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 49 Sh. 5½ d. Fest.

**Newyork,** 5. Dezember. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 7 258 886 Doll. gegen 7 025 000 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 452 151 Dollars gegen 1 514 767 Dollars in der Vorwoche.

### Wetteraussichten für Dienstag, den 6. Dezember.

Warm und zeitweise aufklarend, vorwiegend trübe mit etwas Regen und frischen südwestlichen Winden.

### Wasserstand.

Am 3. Dezember. Elbe bei Aussig — 0,28 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,54 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 0,99 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,05 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,02 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,92 Meter, Unterpegel — 0,64 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,20 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,60 Meter. — Warthe bei Posen + 1,10 Meter. — Am 1. Dezember: Netze bei Usch + 0,79 Meter.

## Berliner Börse vom 5. Dezember 1898.

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 168.55G |
| Brüssel | 8 Tg. | 80.45B |
| Skandinav. Plätze | 10 Tg. | 112. |
| Kopenhagen | 8 Tg. | 111.95G |
| London | 8 Tg. | 20.425 |
| „ | 3 Mt. | 20.25 |
| Madrid | 14 Tg. | 58.10 |
| New-York | vista | 4.21 |
| Paris | 8 Tg. | 80.75G |
| „ | 2 Mt. | 80.30G |
| Wien | 8 Tg. | 169.20 |
| „ | 2 Mt. | 168.G |
| Schweizer Plätze | 8 Tg. | 80.30G |
| Italien. Plätze | 10 Tg. | 75.20G |
| Petersburg | 8 Tg. | 215.80 |
| „ | 3 Mt. | 213,G |
| Warschau | 8 Tg. | —, |

Bankdisc. 6%. Lombard 7%.

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20.425G |
| 20 Frcs.-Stücke | 16.19[illegible] |
| Gold-Dollars | 4.1925G |
| Imperials | —, |
| Amerikan. Noten | 4.2025G |
| Belgische „ | 80.45 |
| Englische „ | 20.43 |
| Französische „ | 80.85 |
| Holländische „ | 168.85 |
| Oesterr. „ | 169.45 |
| Russische „ | 216.45 |
| „ Zollcoupons | 323.50 |

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20, ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

### Deutsche Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. c. | 3½ | 101.3[illegible] |
| „ „ „ | 3½ | 101.30 |
| „ „ „ | 3 | 94.40 |
| Preuss. Cons. Anl. c. | 3½ | 101.25G |
| „ „ „ | 3½ | 101.40 |
| „ „ „ | 3 | 95.20 |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 99.95G |
| Barmer Stadt-Anl. | 3½ | —, |
| Berliner 1876-92 „ | 3½ | 99.75G |
| Breslauer „ | 3½ | —, |
| Casseler „ | 3½ | — |
| Crefelder „ | 3½ | —, |
| Dortmunder „ | 3½ | 97,G |
| Düsseldorfer „ | 3½ | — |
| Duisburger „ | 3½ | 97, |
| Elberfelder „ | 3½ | — |
| Erfurter „ | 3½ | —, |
| Essener „ | 3½ | — |
| Halberstädter 1897 | 3½ | —, |
| Hallesche 1886 | 3½ | — |
| Hann. Prov.-Obl. | 3 | — |
| „ Stadt-Anl. | 3½ | — |
| Hildesheimer „ | 3½ | — |
| Kieler „ | 3½ | 98.30G |
| Kölner „ | 3½ | 99.40G |
| Magdeburger „ | 3½ | —, |
| Ostpreuss Prov.-Obl. | 3½ | 97.90 |
| Pommersche „ | 3½ | —, |
| Posener „ | 3½ | 98.40B |
| „ „ | 3 | —, |
| Posener Stadt-Anl. | 3½ | 97 |
| Potsdamer „ | 4 | 100.90B |
| Rheinprov.-Obl. | 3 | 92.50G |
| „ „ Ser. 18 | 3½ | 97.10G |
| „ „ 19 | 3½ | 101,G |
| Westfäl. Prov.-Anl. | 3 | —, |
| „ „ | 3½ | 99.50G |
| Westpr. „ | 3½ | 97.90G |
| Berliner Pfandbriefe | 5 | 119,G |
| „ „ | 4½ | 113.25G |
| „ „ | 4 | 108.70G |
| „ „ | 3½ | 101.30G |
| Landsch. Centr. Pfdb. | 4 | — |
| „ „ „ | 3½ | 99.25G |
| „ „ „ | 3 | 89.25G |
| Kur-u.Neum. neue „ | 3½ | 100.20G |
| Ostpreussische „ | 3½ | 98.20 |
| „ „ | 3 | 89.20G |
| Pommersche „ | 3½ | 98.70 |
| „ „ | 3 | 89.30 |
| Posensche 6-10 „ | 4 | 101.69G |
| „ Serie C. „ | 3½ | 98.25G |
| „ „ | 3 | 89,G |
| Sächsische „ | 4 | 101.10G |
| „ „ | 3½ | 99.70 |
| „ „ | 3 | 89.10G |
| Schlesische alte „ | 3½ | 98.10G |
| „ A. C. D. „ | 3½ | — |
| „ „ | 3 | 90.50G |
| Schlesw.-Holst. „ | 4 | 106.90 |
| „ „ | 3½ | 98.60G |
| „ „ | 3 | 89,G |
| Westfälische „ | 4 | 102,G |
| „ „ | 3½ | 98.30B |
| „ „ | 3 | 89.10G |
| Westpr. rittersch. I „ | 3½ | 98.70G |
| „ „ | 3 | 90.20G |
| Hannov. Rentenbriefe | 4 | 102.40G |
| „ „ | 3½ | — |
| Hessen-Nass. „ | 4 | —, |
| „ „ | 3½ | —, |
| Kur- u. Neum. „ | 4 | 102.20G |
| „ „ | 3½ | —, |
| Pommersche „ | 4 | 102.40G |
| „ „ | 3½ | 98.90G |
| Posensche „ | 4 | 102.50B |
| „ „ | 3½ | 98.60G |
| Preussische „ | 4 | 102.40G |
| „ „ | 3½ | 98.40G |
| Rhein. u. Westf. „ | 4 | 102.25G |
| „ „ | 3½ | 98.40G |
| Sächsische „ | 4 | 102.30G |
| Schlesische „ | 4 | 102.50B |
| „ „ | 3½ | —, |
| Schlesw.-Holst. „ | 4 | 102.80G |
| „ „ | 3½ | 98.40G |
| Braunschw. Lüneb. Sch | 3 | —, |
| Bremer Anleihe 1887 | 3½ | 99.10 |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3½ | 103.60G |
| „ „ | 3 | 91.75G |
| Sächs. Staats-Anl. | 3½ | —, |
| „ Staats-Rente | 3 | 92. |

### Deutsche Loospapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Ansb.-Gunzenh. 7 Gld. | — | 35.20B |
| Augsburger „ | — | 23.60G |
| Bad. Präm.-Anl. | 4 | 144.60G |
| Bayer. „ | 4 | 166.50G |
| Braunschw. 20 Thlr.-L. | — | 119.90 |
| Cöln-Mind. Präm. | 3½ | 136.5[illegible]G |
| Hamburg. 50 Thlr.-L. | 3 | 128.75 |
| Lübecker „ | 3½ | 130.10G |
| Meininger 7 Guld.-L. | — | 23.60B |
| Oldenburg. 40 Th.-L. | 3 | 133.20B |

### Ausländische Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Argentin- Anl. | 5 | 84, |
| „ innere | 4½ | 71.50 |
| Barletha Loose | — | 24.10G |
| Bucarest Stadt | 4½ | 98.90 |
| Buen.-Aires Cert. | 5 | 51. |
| „ Stadt | 6 | 39.20 |
| Chilen. Gld.-Anl. | 4½ | 79.75B |
| Chinesische „ | 5½ | 102.75 |
| „ 1895 „ | 6 | 105.50G |
| „ 1896 „ | 5 | 93. |
| Finnländ. Loose | — | 57.25 |
| Griechen m. Cp. | 5 | 42.90 |
| „ Mon. | 4 | 46.90 |
| „ (Pir.Lar) | 5 | 41.40 |
| Italien. Rente | 4 | 84.40 |
| Lissabon. Stadt | 4 | 68.50 |
| Mexican. Anl. kl. | 6 | 99.90B |
| „ Eisb.-Obl. | 5 | 95.25 |
| Oestr.Gld-Rente | 4 | 101.60G |
| „ Papier- „ | 4⅕ | 100.60G |
| „ Silber „ | 4⅕ | 100.60G |
| „ 250Fl.L.1854 | 3½ | |
| „ Credit- „ | — | 346.30B |
| „ 1860er L. | 4 | 147.60 |
| „ 1864er L. | — | 331.40B |
| Poln. Pfdbrf. | 4½ | 99.90 |
| Portug.StaatsAnl | 4½ | 35.90 |
| Rumän. Anl. | 5 | 100.40B |
| „ „ 1889 | 4 | 92.40 |
| Russ.cns. A. 1880 | 4 | 102.10 |
| „ Gold- „ 1884 | 5 | —, |
| „ „ „ 1886 | 3 | |
| „ Staatsr. | 4 | 100.60G |
| „ Pr.-Anl. 1864 | 5 | 297.B |
| „ „ 1866 | 5 | 258.B |
| „ Staats-Obl. | 3⅘ | 99.30 |
| Schw. Hyp. 1904 | 4 | —, |
| Serb. Gd-Pfdbr. | 5 | 92.25G |
| „ amort. St. | 4 | 58.75 |
| Spanier | 4 | 41.60 |
| Türk. Admin. | 5 | 98.50B |
| „ 400Frcs.-L | — | 112.30B |
| Ung. Gold-R. | 4 | 101.80 |
| „ Kronen-R. | 4 | 98.B |
| „ Staats-R.1897 | 3½ | 83.70 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalt-Dessau | 4 | 99.75G |
| Bsch-Hannt-13.15 | 3½ | 96.G |
| „ „ 14 | 3½ | 96.25G |
| „ „ 16.17 | 4 | 100.25G |
| „ „ 18 | 4 | 101.25G |
| „ unk. 1900 19 | 3½ | 96.10G |
| „ „ 1910 20 | 3½ | 98.G |
| Dt. Gr. C. Pr. Pf. I. | 3½ | 119.70B |
| „ „ „ II | 3½ | 109.50 |
| „ „ Pfdbr. | 3½ | 101.50G |
| „ „ | 4 | 100.25G |
| Dt. Grdsch. Obl. | 4 | 100, |
| Deut.Hp.-B.-Pfd. | 5 | —, |
| „ | 4 | 100, |
| Hamb.H.-Pf. alte | 4 | 100, |
| „ | 3½ | 96.50 |
| Hannov. Bdcrd. | 3½ | 101.G |
| Leipz. Hyp.-Bk. | 3½ | 99.G |
| Mckl.Hyp.-Pfdb. | 3½ | 97, |
| Mckl.Str. H.B.Pf. | 4 | 103.50 |
| „ | 3½ | 99, |
| Meining.Hyp.Pf. | 3½ | 96.90 |
| „ Präm. Pf. | — | —, |
| Mitteld.Bdcrd.Pf. | 3½ | 99,G |
| „ | 4 | 102.G |
| Nord. Gr. Crd. 8 | 4 | 99.90G |
| „ 9 | 3½ | 98.60G |
| Pomm. Hyp.-Br. | 4 | 10[illegible] |
| „ 11.12 | 4 | 104. |
| „ | 3½ | 10[illegible] |
| Pr. B.-C.-Pfd. | 5 | 111.75G |
| „ „ | 4½ | 115.50G |
| „ „ 9 | 4 | 99.70G |
| Pr. Ctr.-B.-Pf | 3½ | 98.20 |
| „ „ 1890 | 4 | 100.20 |
| Pr.Hyp.-A.-B. | 4 | 100, |
| „ „ | 3½ | 97.50 |
| Pr. Pfbr.-Bk. | 3½ | 97, |
| Rh.Hyp.-Pfdb | 4 | 100.50G |
| Rh Wstf.Bdc. | 4 | 101.60G |
| Sächsische „ | 3½ | 100.25G |
| Schles. Boden | 4 | 100.20G |
| Schwb.g Hyp. | 3½ | 99.50G |
| „ | 4 | 102.50G |
| Stett. N. Hyp. | 4½ | 97.10G |
| „ „ | 4 | —, |
| „ „ | 3½ | —, |
| Westd. Bdc. | 4 | 101.80 |

### Deutsche Eisenb.-Act.

| | |
|---|---|
| Aach.-Mastricht | 113.50 |
| Altd.-Colberg | —, |
| Braunsch.Lnd. | 124.30 |
| Brölthaler | 98.75G |
| Crefelder | 109.40 |
| Dortm.G.Ensch. | 167.50 |
| Eutin-Lübeck | —, |
| Halbst.-Blkbg. | 157, |
| Königsb.-Cranz | 160.60 |
| Lüb.-Büchen | 169.50B |
| Marienb.-Mlaw. | 83.10G |
| Ostpr. Südbahn | 91.75B |

### Deutsche Eis.-St.-Pr.

| | |
|---|---|
| Altd.-Colberg | —, |
| Brsl.-Warschau | 83.60 |
| Dortm.G.Ensch. | 163.50 |
| Marienb.-Mlaw. | 119, |
| Ostpr. Südbahn | 116.B |

### Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

| | |
|---|---|
| Aach. Kleinb. | —, |
| Allg.Deutsche „ | 140, |
| „ Loc. u. Strb. | 211.25 |
| Barmen-Elberf. | 259, |
| Boch.-Gels. Str. | 174.50G |
| Braunschwg. „ | —, |
| Bresl. Electr. „ | 208.90 |
| „ Strassenb. | 202.50 |
| Dresdn.Str.-B. | 200, |
| Electr. Hochb. | 128.75 |
| Gr. Berlin. Strb. | 347, |
| Hamburger „ | 191.40 |
| Magdeburger „ | 204.25 |
| Potsdamer „ | —, |
| Stettiner | 167.75 |

### Ausl. Eisenb.-Werthe

| | |
|---|---|
| Oest. Ung. St. | 154.10 |
| „ „ Elbth. | 132.25 |
| Südöst.(Lomb.) | 23.80 |
| Warsch.-Wien | —, |
| Canad.-Pacific | 80.50 |
| Gotthardbahn | 147.90 |
| Ital.Merid. | 131. |
| „ Mittelmeer | 101.10 |
| Jura-Simplon | 83.50 |
| Lütt.-Limburg | — |
| Lux. Pr. Henry | 163.60 |
| Northern-Pacific | 75.90 |
| Schw.Central | 143.10G |
| „ Nordost | 109.70 |
| „ Union | 78.75G |

### Deutsche Eisenb.-Obl.

| | |
|---|---|
| Altd.-Colberg | 98.60G |
| Bergisch-Märk. | 99.70 |
| Braunschweig. | —, |
| „ Landesb. | 98.25G |
| Drtm.-Gr. Ensch. | —, |
| Halb.-Blankenb. | 99.40G |
| Magdebg.-Wittb | 92, |
| Starg.-Küstr. 3½ | —, |

### Ausländ. Eisenb.-Obl.

| | |
|---|---|
| Kasch.-Odbg. G. | 99.75G |
| Kronpr.-Rdlfsb. | 99,G |
| Oest.-Ung. Stb. | 93.30 |
| Südöst.(Lomb). | 76.20 |
| Ivang.-Dombrow | 104.20G |
| Kursk-Kiew | 100.40 |
| Mosco-Kursk | —, |
| Mosco-Rjäsan | 100.50 |
| Mosco-Smolensk | 100.50G |
| Rjäsan-Koslow | 100.40 |
| Rybinsk | 100.80 |
| Transkaukas | —, |
| Warsch.-Wien | 103.20 |
| Centr.-Pacific | 99.70 |
| North.-Pac. 4% | 99.60G |
| „ 3% | 67.30 |
| Anatolische I | 97.90 |
| „ II | 94.30 |
| Gotthardbahn | 99.40G |
| Italienische | 58.80G |
| Portugiesische | 61.90G |
| „ I Rg. | 78.50 |
| Süditalienische | 62.10 |

### Schiffahrts-Actien.

| | |
|---|---|
| Argo Dampfsch. | 109.20 |
| Bresl. Rhederei | 105,G |
| Chines. Küstenf. | 81.80G |
| Ham.Am.Packet | 123.25 |
| Hansa, Dampf. | 174.50 |
| Kette, D.Elbsch. | 78.60 |
| Nordd. Lloyd | 111.60 |
| Schles. Dpf.-Co. | [illegible]8,G |
| Stettin. „ „ | 106.G |

### Bank-Actien.

| | |
|---|---|
| Aach. Disc.-Ges. | 140, |
| B. f. Rheinl u. W. | 117.[illegible]0 |
| Barmer Bank-V. | 137.60G |
| Berg.-Märkische | 160.25 |
| Berliner Bank | 114.40 |
| „ Hand.-Ges. | 164.80 |
| Braunschw. Bk. | 117.75G |
| „ Credit | 116.25 |
| „ Hypoth. | 138.10G |
| Breslauer Disct. | 119.50 |
| „ Wechslerbk. | 109.75G |
| Chemnitz Bk.-V. | 115.80G |
| Coburger Credit | 98.B |
| Danz. Privatbk. | 137.50 |
| Darmstädter Bk. | 153, |
| Dessau. Landsb. | 142.60 |
| Deutsche Bank | 200.90 |
| „ Genossch. | 117,G |
| Disconto-Comm. | 195.10 |
| Dortm. Bank-V. | 128.50 |
| Dresd. Bank | 160.60 |
| „ Bank-Ver. | 119. |
| Düsseldorfer | 127.25G |
| Elberf.Bank-Ver | —, |
| Essener Credit | 141.50 |
| Goth.Grundcred. | 132, |
| „ Privatbank | 133.80G |
| Hamb.Comm.-B. | 121.10 |
| „ Hyp.-Bank. | 156.75 |
| Hannoversche | 128.10 |
| Hildesheimer | 142,G |
| Kieler | —, |
| Köln. Wechslerb | 105.30G |
| Königsbrg. V.-B. | —, |
| Leipziger Bank | 184.50 |
| „ Credit | 210.50 |
| Magdeb. Bk.-V. | 117.80G |
| „ Privatb. | 111.25 |
| Mecklenb.Bk. 40. | 114.50G |
| „ Hypothek. | 182.25 |
| „ Str. Hp. B. | 143.25G |
| Mein. Hyp.-B. 70 | 133.10 |
| Mitteld. Bodcr. | 114.70G |
| „ Cred.-Bk. | 118, |
| Nationalbk. f. D. | 146.90 |
| Nordd.Credit.-A. | 124.25 |
| „ Grunder. | 98, |
| Oestr. Credit | 226.10 |
| Osnabrücker | —, |
| Ostdeutsche | 121.80 |
| Peters&Co. Kref. | 129.30G |
| Pom.Hyp.Vrz.-A. | 152.25 |
| Posener Provinz | 114.25 |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 140.25G |
| Pr. Centr.-Bod. | 167.50 |
| Pr. Hypoth.-Bk. | 134.20G |
| Reichsbank | 168, |
| Rhein. Hyp.-Bk. | —, |
| Rh.-Westf. Bodc. | 119.10G |
| Sächsische | 134.50 |
| Schaaffh.B.-V. | 149.25 |
| Schles. Bank-V. | 150.80G |
| Westdeutsch.Bk. | 129, |
| „ Bodencr. | 114.60G |
| Westphäl. Bank | 126.75G |

### Industrie-Actien.

**Brauereien.**

| | |
|---|---|
| Berl.Unionsb. | 121.40 |
| Bockbrauerei | 187.60 |
| Böhm. Brauh. | 23[illegible].50G |
| Friedrichshain | 133.25 |
| Patzenhofer | 264.90 |
| Pfefferberg | 229,G |
| Schönebrg. Sch. | 199.25 |
| Schultheiss | 268.90 |
| Bochumer | 185.50G |
| Dessau. Feld. | 114.50 |
| Dortmunder Br. | —, |
| „ Löwen | 255, |
| „ Union | —, |
| Düsseld. Höfel | 175.75G |
| GermaniaDortm. | —, |
| Lindenbr. Unna | 147.50 |
| Lindener | 359.90 |
| Posen. Hugger. | 137, |

| | |
|---|---|
| Accumulator-F. | 167.80 |
| Alfeld-Gronau | 146,G |
| Allg. Berl.Omnib | 211, |
| Allg. Electric. G. | 280, |
| Aluminium-Ind. | 152, |
| Anglo-Ct.-Guano | 81.80 |
| Anhalt. Kohlenw | 108, |
| Aplerbck. Steink | 130.50 |
| Arenberg Bergb. | 200.25G |
| Baroper Walzw. | 80,G |
| Berl. Electric.W. | 280.50 |
| „ Packetfahrt | 304.75G |
| BerzeliusBergw. | 129.75 |
| Bielefeld.Masch. | 323.B |
| Bismarckhütte | 208.50 |
| Boch.Bgw. Vz. C. | 83, |
| „ Gussstahl | 220.75 |
| Bonifacius | 120, |
| Braunsch. Kohl. | 147.G |
| „ „ St.-Pr. | 162, |
| „ Jute-Spin. | 167.40 |
| „ Masch. | 201.50G |
| Bredow.Zuckerf. | 66.50 |
| Bresl. Oelfabrik | 88.50 |
| „ Sprit-Fab. | 157.60G |
| „ Wagb.Linke | 264.50 |
| „ „ Vorzug | 167.25G |
| Butzke&Co. Met. | 127.50 |
| Cassel. Federst. | 202.50 |
| „ Trebertrock. | 340. |
| Chem. F.Buckau | 86.50B |
| Concordia Brgb. | 270, |
| Consold.Schalke | 297, |
| Courl. Bergwerk | 152, |
| Cröllw. Papierf. | 275, |
| Dannenbaum | 102, |
| Danzig.Oelmühl. | 76,B |
| „ „ St.-Pr. | 90.50G |
| Dessauer Gas | 213. |
| Deut. Gas-Glühl. | 400, |
| „ Metallpatron | 361.50 |
| „ Spiegelglas | 140.25 |
| Donnersm.Hütte | 188.25 |
| Dortm. Union C. | 95.10 |
| Düsseld. Draht | 50, |
| „ Kammg. | 73,G |
| „ Eisbd.(Wag.) | 285, |
| Dynamite Trust | 176.30 |
| Egest. Salzw. | 134,G |
| Elberf. Farbenf. | —, |
| Elektr. Kummer | 181, |
| „ Liegnitz | —, |
| Eschweiler Berg | 200, |
| Fraustadt.Zuckf. | 113, |
| Gelsenkirchen | 189.40 |
| „ Gussstahl | 184, |
| Georg Marienh. | 118.60 |
| „ „ St.-Pr. | 127.50 |
| Ges. f. electr.Unt. | 176.10 |
| Gladbach. Spinn | 160,G |
| Glauziger Zuckf. | 120.90 |
| Görl. Eisenbbed. | 272.75 |
| „ Masch. conv. | 176.10 |
| Hagener Gussst. | 121.50G |
| Hall. Maschinen | 440.10G |
| Hambg. Elec.-W. | 174.50 |
| Hannov.BauSt.P | 124, |
| „ Immobilien | 113.75G |
| „ Msch. St. | 309.80 |
| Harkort Br. conv. | 129.60 |
| „ St.-Pr. | 149, |
| „ Berg St.-Pr. | 145, |
| HarpenerBergb. | 177.50 |
| Hartm. Maschf. | 160.50G |
| Harzer St.-Pr.-A. | —, |
| „ St.-Act. A | 147, |
| „ „ B. | 146.50G |
| Helios Elec.-Ges. | 170.25 |
| Hengstenb.Msch | 116.60 |
| Herbrand Wagg. | 171.90B |
| Hibernia | 197.50 |
| HildebrandMühl | 188,B |
| Hirschbg. Leder | —, |
| „ Masch. | 119.75G |
| Höchster Farbw. | 411.75 |
| Hörderhütte A. | 172.70 |
| Hösch, Eisen | 185.10 |
| HoffmannStärke | 180.90B |
| Hoffmann Wagg. | 268.50 |
| Howaldt-Werke | 144.50G |
| Ilse, Bergw | 139.10 |
| Kaliw., Aschersl. | 156, |
| Kapler Maschin. | 140.30 |
| Kattowitzer | 192. |
| KöhlmannStärk. | 268.40B |
| KölnerBergwrk | 270, |
| „ Electr.-Anl. | 124.30 |
| „ Müsen Bgw. | 46, |
| König Wilh. cnv. | 230, |
| „ St.-Pr. | 292.50 |
| Körbisdf.Zucker | 118.50 |
| Lauchhammer | —, |
| „ conv. | 171.25G |
| Laurahütte | 210.50 |
| Leipz. Gummiw. | 143.25G |
| L. Löwe & Co. | 480.25 |
| Louise Tiefb. cv. | 75, |
| „ St.-Pr. | 109.75 |
| Magdb. Allg.Gas | 120.50G |
| „ Baubank | 87.10G |
| „ Bergwerk | 423.50G |
| „ „ St.-Pr. | —, |
| „ Mühlen | 131, |
| Marienb.-Kotzn. | 92.80G |
| Maschin.Kappel | 220.25G |
| „ Strube. | 100.30 |
| MassenerBergb | 140.10 |
| Mech.Web.Lind. | 153, |
| „ Zittau | 145, |
| Mechernich.Brg. | 1545, |
| Menden&Schw. | 87.50 |
| Nähmasch.Koch | 159.75G |
| Norddeut. Eisw. | 102.30 |
| „ Gummi | 119.80 |
| Nordstern Kohle | 218.10 |
| Oberschl. Cham. | 174, |
| „ Eisenb.-Bedf. | 118.80 |
| „ Eisen-Ind. | 153.75 |
| „ Kokswerke | 167.75 |
| „ Portl.-Cement | 170, |
| Oppeln. Cement | 184, |
| Osnabrck. Kupf. | 86,B |
| Phönix Bergwk. | 175, |
| Pluto, Steinkohl. | 325, |
| Posener Spritf. | 157.50G |
| Ravensbg. Spin. | 127.75G |
| Redenhütte | 78.75 |
| Rhein-Nassau | 187.75 |
| „ Metallw. | 208, |
| „ Stahlwrk. | 217, |
| „ Industrie | 247, |
| „ Westf. Kalk. | 118, |
| Riebeck Montan | 211.10 |
| Rositz. Braunk. | 194, |
| „ Zuckerf. | 175.25 |
| Sächs.Guss. | 277.50G |
| „ Kammg.V.-A. | —, |
| „ Nähfaden cv. | 113.25G |
| „ Webstuhl-Fb. | 212, |
| SchalkerGruben | 351.25 |
| Schering Chm.F. | 180, |
| Schles. Brg.Zink | 334.25 |
| „ Gasgesellsch. | 148.75G |
| „ Kohlenwerke | 35.90G |
| „ Lein.Kramsta | 151.75 |
| „ Portl. Cem. | 238.25 |
| Schuckert Elect. | 242.50 |
| Schulz Knaudt | 194.60 |
| Siemens, Glasb. | 249.80 |
| Stett. Bred. Port. | 198.50 |
| „ Cham. | 431, |
| „ Electr.-W. | 160, |
| „ Vulkan B. | 222.50 |
| „ „ St.-Pr. | 222, |
| Stoewer, Nähm. | 164.75 |
| Stolberger Zink. | 79, |
| „ St.-Pr. | 153.50 |
| Strals.Spielk. | 126.50G |
| Thale,Eisb.St.Pr | 119.75 |
| „ Vorzg. | 124.50G |
| Thürng. Salinen | 65.50G |
| Tuchf. Aachen. | 80.80G |
| Union, Chem.Fb. | 141.50B |
| Ver. Köln-Rottw. | 229,G |
| Victoria Fabrrad | 132, |
| Voigt & Winde | 118.40G |
| Vorwärts Spinn. | 111.10G |
| Vulcan, Duisb. | —, |
| Warstein. Grub. | 142.75 |
| WasserwGelenk | 327,B |
| Westeregl. Alcal | 208, |
| Westph. Draht I. | 181.50 |
| „ Stahlw. | 219.75 |
| Wittener Gussst. | 229 |

# Schuld und Erkenntniß.

Roman von **Heinrich Köhler.**

38. (Nachdruck verboten.)

Hertha blickte auf die Sachen und sah dabei sehr nachdenklich aus. Sie hatte keine Ahnung davon gehabt, daß Ottfried sich an dem Feste betheiligen werde. Sie fühlte einen jähen Schmerz in ihrer Brust, obgleich sie sich sagte, daß er allerdings kaum Veranlassung gehabt hatte, ihr davon zu sprechen. Sie nahm ja niemals Theil an seinen Vergnügungen, und eine Einladung, mit zu diesem Feste zu gehen, hätte sie jedenfalls zurückgewiesen. Es wäre ihr wie ein Hohn erschienen. War denn ihr ganzes eheliches Leben nicht schon Maskerade genug? Ein traurigernstes Maskenspiel vor der Welt?

Aber daß er unter diesen Verhältnissen für so etwas Gedanken hatte, war das nicht der Beweis einer oberflächlichen, ja frivolen Gesinnung? Dort herumzustolziren in dem Kostüm, das ihm allerdings vortrefflich stehen mußte, und sich von den Damen bewundern zu lassen, wie ein Kokettiren mit seinem Seelenzustand erschien ihr das. Und dann plötzlich fiel es ihr ein, daß es ihm an der Partnerin gewiß nicht fehlen würde und er einem vorzüglichen Amusement entgegensah. Es war ja selbstverständlich, daß Ilona Mirani an diesem Mummenschanz sich betheiligen, ja eine der Hauptpersonen dabei sein würde. Wahrscheinlich ging sie als Lucretia, aber nicht als jene stolze Römerin des Alterthums, welche nach der ihr angethanen Schmach nicht weiterzuleben vermochte, sondern als die andere, sittenlose — Lucretia Borgia, dachte Hertha mit bitterem Hohn.

Sie hatte sich seit jenem Tage im Atelier immer mit der Frage beschäftigt, ob ein Verhältniß zwischen den Beiden bestehe, und der Stachel brannte unablässig in ihrer Brust. Ja, es war ein Gift gewesen, das Editha ihr eingeträufelt, welches ihr an Mark und Seele zehrte. Hätte sie nur Gewißheit gehabt, Gewißheit selbst um den schrecklichen Preis, daß sie von ihm betrogen wurde! Dann würde sie vielleicht die Kraft finden, dies unwürdige Band zu zerreißen. „Um der Anderen völlig freien Spielraum zu geben?" setzte sie freilich mit bitterem Zorn hinzu. O, wie sie dieses Weib haßte — haßte wie die Sünde, wie den Tod!

Ihr Blick fiel zufällig in den Spiegel, und dabei bemerkte sie, daß sie sich in Straßentoilette befand, wodurch sie wieder an ihren Ausgang erinnert wurde. Indem sie noch zögerte, was sie thun sollte, brachte ihr das Mädchen eine Karte, auf der sie den Namen Dr. Ernst Klugmann las. Sie wollte zuerst den Herrn, welcher ihr nicht besonders sympathisch war, abweisen lassen, als ihr plötzlich ein Gedanke kam.

„Sage dem Herrn Doktor, daß er mir willkommen ist," wandte sie sich an das Mädchen. Und als dieses schon am Ausgang sich befand, setzte sie leise hinzu: „Es ist eben für meinen Mann ein Maskenanzug gebracht worden, den ich in Empfang genommen habe. Wenn man Dich fragt, so sage, daß Du es gewesen bist, und thue so, als ob ich gar nichts davon wüßte."

„Ganz zu Befehl," antwortete das Mädchen und ging hinaus, dem Doktor die Botschaft zu überbringen.

Der Kritiker trat mit vielen Verbeugungen in's Zimmer und versicherte mit seiner krähenden Stimme in überlautem Ton, daß es von der gnädigen Frau äußerst liebenswürdig sei, ihn zu empfangen. Er habe es nicht gehofft, aber doch wenigstens den Versuch wagen wollen, da er einmal im Hause sich befand.

„Sie wünschen meinen Gatten zu sprechen?" fragte Hertha.

„Jawohl, schöne Frau — in der That; es ist keine Schmeichelei; es ist geradezu wunderbar, wie Sie von Tag zu Tag —"

„Ich bitte sehr," wehrte Hertha mit stolzer Handbewegung ab. Auch darin hatte sie sich verändert, daß ihre Bewegungen maßvoller geworden waren. Mit der weicheren Rundung ihrer Formen hatte auch ihr äußeres Wesen mehr Harmonie gewonnen.

„Nun denn, Sie befehlen, und ich schweige," sagte Doktor Klugmann mit schmerzlichem Pathos, „es ist ja eine alte Erfahrung, daß in dieser närrischen Welt die Wahrheit stets todtgeschwiegen werden muß."

Er legte dabei mit einer Grandezza die Hand auf die Stelle, wo er sein Herz vermuthete, daß selbst Hertha sich eines leisen Lächelns nicht erwehren konnte.

„Haben Sie einen bestimmten Wunsch, den ich meinem Manne mittheilen kann?" fragte sie freundlicher.

„Ich war gekommen, um einen Einblick in das geheimnißvolle Atelier zu gewinnen, verehrte Frau," sagte der Doktor mit schlauem Augenblinzeln, „der Herr Gemahl beobachtet nämlich schon seit längerer Zeit eine seltsame Verschwiegenheit in Betreff der Fortschritte an seinem großen Bilde. Man munkelt so allerlei über dasselbe, spricht von einer großen Ueberraschung, die das fertige Kunstwerk dem Publikum bringen würde, von der heimlichen Mitwirkung einer ausgezeichneten Zelebrität — ha, ha, gnädige Frau werden am besten wissen, was ich meine."

Hertha hatte die Lippen fest zusammengepreßt, und ihr Gesicht war bleich geworden. Der Doktor, der immer vollauf mit seinen eigenen Interessen beschäftigt war, bemerkte es nicht; er war überhaupt eine ziemlich harmlose Natur.

„Ich kann Ihnen darüber keine Auskunft geben," bemerkte die junge Frau mit gepreßter Stimme.

„Gewiß nicht. Bin auch gar nicht so indiskret, dies zu verlangen," krähte der kleine Mann. „Aber ich dachte, daß der Herr Gemahl mir gegenüber eine Ausnahme machen würde, die für sein Werk selbst nützlich werden könnte. Ich weiß, er hat alle Hoffnungen darauf gesetzt; es soll der Prüfstein seines Talentes sein. Nun, man müßte die Neugierde des Publikums vorher etwas kitzeln; kleine Notizen in den Zeitungen, Sie glauben nicht, wie das appetiterregend wirkt."

Er kicherte und rieb sich die Hände, und seine Augen strahlten vor Vergnügen durch die Brillengläser.

„Ja, ja, meine Gnädige, man muß das kennen, wie ich," setzte er selbstbewußt hinzu.

„Werden Sie auch das Künstlerfest morgen besuchen?" fragte Hertha nach momentaner Pause, in der sie noch mit sich gekämpft und welche der Doktor mit freudiger Selbstbespiegelung ausgefüllt hatte.

„Natürlich — können Sie zweifeln?" sagte der kleine Mann lebhaft. Wird etwas ganz Excellentes, noch nie Dagewesenes. Ich gehöre ja mit zu dem Festkomitee. Seit Wochen schon sind unsere vorzüglichsten Künstler damit beschäftigt, für würdige Dekorationen zu sorgen. Es ist wie bei einer Ausstellung alles auf's sorgfältigste angeordnet, und das Ganze soll ja auch nachher noch vierzehn Tage lang gegen Entree zur Ansicht verbleiben."

„Ist es schwierig, dort morgen Abend Zutritt zu gewinnen?" fragte Hertha mit leiser Befangenheit.

„Sehr schwierig," antwortete der Doktor mit großer Wichtigkeit, „nur über unsere Leichen, ich wollte sagen durch die Vermittelung des Komitees ist der Eintritt möglich. Sie können sich denken, daß wir bei der starken Nachfrage sehr sorgsam mit der Vertheilung der Billets verfahren müssen."

„Allerdings — wenn ich Sie aber nun um eine Eintrittskarte bitten würde?"

Sie war leicht erröthet, als sie die Frage that, und ihr Blick ruhte beharrlich auf dem Boden des Gemachs.

„Sie?" sagte der Doktor mit fast überschlagender Stimme. — „Eine Eintrittskarte — und Sie bitten so zaghaft, wo Sie befehlen dürfen? Ein Dutzend, wenn Sie es wünschen, das heißt, ich habe nur noch zwei, und die sind auch schon versagt."

„Das ist sehr schade —"

„Schade, warum schade?" fragte der kleine Mann lebhaft und zog sein abgegriffenes Portefeuille aus der Tasche, ich gebe sie Ihnen, wenn Sie sie haben wollen, und schaffe für die anderen Rath."

„Sie sind sehr freundlich — eine genügt mir schon."

„Eine? — Aber Ihr Herr Gemahl?"

„Der hat seine schon, aber er soll von meiner Absicht, das Fest zu besuchen, nichts wissen. Sie verstehen — es ist so viel interessanter — ich — ich möchte ihn überraschen."

„Ah, ein genialer Gedanke! Natürlich verstehe ich; ein sehr interessantes Suchen und noch schöneres Finden. Wirklich allerliebst!"

„Ich danke Ihnen und rechne auf Ihre Verschwiegenheit."

„Stumm wie das Grab — versteht sich, parole d'honneur. Sie wissen ja, die Wahrheit — aber mein Gott, wie die Zeit vergeht, ich muß jetzt fort, so gern ich in der Gesellschaft der liebenswürdigsten jungen Frau, die ich kenne, noch verweilte. Also auf Wiedersehen morgen Abend! Empfehle mich Ihnen bestens, schöne Frau."

Er küßte Hertha die Hand und stürzte eiligst davon.

„Ein allerliebstes Weibchen — wirklich deliziös," sagte er draußen vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)



**Sonntag.**

**Kirchliches.**

**Schloßkirche:**
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Ober-Konsistorialrath Brandt.

**Beringerstr. 77, p. r.:**
Am Dienstag Abend 8 Uhr Beringerstr. 77, p. r., Bibelstunde: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.



**Stettiner Gewerbeschutz-Verein.**

Hierdurch laden wir die Mitglieder unseres Vereins **und alle Freunde unserer Sache** zu einer

**Versammlung**

auf **Donnerstag, den 8. d. Mts., Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr,** im kleinen Saal des Concerthauses ergebenst ein.

**Tages-Ordnung:**

1. Bericht des Vereinssyndikus: Ueber gesetzlich zulässige **Geschäftsfirmirung.**
2. Antrag des Vereins Stettiner Kaufleute betr. Einführung des Deklarationszwanges für **gefärbte Wurst.**
3. Petition an den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung: zur Grabpflege auf dem neuen Centralfriedhofe auch **Privatgärtner** zuzulassen.
4. Bericht über den **Prozeß A. Koeboke** contra **Ladwig** und **Rienow.**
5. **Kassenbericht.**
6. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**



# Vermiethungs-Anzeiger

## des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

**6 Stuben.**

**Lindenstr. 1,** 3 Treppen, Wohnung von 6 Stuben nebst Zubehör, Warmwasserheizung, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst b. Portier A. R. Netz.

**Grabowerstraße 6a,** ist eine part. Woh. von 6 Stuben mit Garten zum 1. 4. 99 z. verm. Näh. b. Wirth.

**5 Stuben.**

**Saunierstr. 3,** Bdst. Somens. Jalous. sof. o. sp. Näh. H. 1.

**Moltkestr. 1,** 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Bdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

**Lindenstraße 25**
**Wohnungen zu vermiethen:**
**1 Treppe,** 5 große Stuben und reichl. Zubehör.
**3 Treppen,** 4 Stuben und reichl. Zubehör.
Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3.

**4 Stuben.**

**Falkenwalderstr. 119** ist eine herrsch. Wohnung v. 4 Stub., Balk., Badest. u. Zub. sof. auch spät. z. verm.

**Grabow, Gießereistr. 43,** Wohnung von 4 eventl. 5 Zimmern, mit Garten, zum 1. 4 99 miethsfrei.

**Burscherstraße 7,** Wohnung v. 4 Zimmern m. reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst beim Tapezier.

**3 Stuben.**

**Gr. Wollweberstr. 17,** 3 Stuben mit reichlichem Zubehör zum 1. Januar. Näh. 1 r.

**Stube, Kammer, Küche.**

Gr. Wollweberstr. 18, Stube, Kammer, Küche, z. 1. Jan.

**Läden.**

**Neuestr. 5b,** kl. Haus, Laden, Keller u. Wohnung zu vermiethen. Preis 30 ℳ.

**Wilhelmstr. 20**
3 neu ausgebrochene **Läden** zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

**Lindenstraße 25**
**Eckladen** zum 1. Januar resp. 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3 1 Treppe.

**Stallungen.**

**Burscherstraße 7,** ein Pferdestall zu vermiethen. Näheres daselbst beim Tapezier.

**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: W. Danckwardt [Stralsund]. Eine Tochter: Alfred Krause [Stettin].

**Gestorben:** Fräulein Luise Freytag, 81 J. [Cöslin]. Adolphine Pflugrad geb. Malchin, 77 J. [Stargard i. P.]. Clara Przewisinski geb. Gronert, 57 J. [Stettin]. Bertha Krüger geb. Kunde, 65 J. [Pöppeln]. Rentiere Johanna Heitmann geb. Krüger, 67 J. [Greifswald]. Rittergutsbesitzer Otto Scheunemann, 70 J. [Stojentin]. Bernsteindrechsler Hermann Schulz, 31 J. [Stolp]. Bauerhofsbesitzer Gottfried Bölke [Alt-Prilipp].

---

**Stettin,** Moltkestr. 17, Haushalt.- u. Familienpens. (gegründ. 1887) v. **L. Pfalzgraf,** Tochter e. Arztes. Geleg. z. wissensch. u. gesell. Fortbild. Preise mäßig.

---

## Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

Dienstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr, findet in der

**„Philharmonie“,** Pölitzerstraße 23,

zum Besten der **Fach- und Fortbildungsschule** ein

**Concert** verbunden mit **Kränzchen**

statt.

Freunde und Bekannte werden hiermit ergebenst eingeladen.

Der Billet-Vorverkauf à 30 Pf. ist folgenden Herren übertragen:

**F. Klein,** Paradeplatz 6,
**H. Spieckermann,** Lastadie 54,
**Arthur Semmler,** Bollwerk 16,
**Max Dahms,** Bollwerk 5,
**Wilh. Schmidt,** Unterwiek 13,
**Carl Albrecht,** Unterwiek 24,
**Wilh. Schimmel,** Pölitzerstr. 46,
**Joh. Peter,** Pölitzerstr. 93,
**Th. Heuberg,** Lindenstr. 5,
**C. Leukefeld,** Grabower Brauerei,
**Fritz Angermeyer,** Bredow, Vulkanstr. 20,
**A. Winter,** Bredow, Wilhelmstr. 1.

---

## Leihhaus-Auktion im Pfandgeschäftslokale Krautmarkt 1.

Donnerstag, den 8. December, Vorm. 10 Uhr, verkaufe ich im Auftrage des Pfandleihers Herrn **Steinhardt** die bei demselben verfallenen Pfänder, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

**Lehmann,** Gerichtsvollzieher.

---

## Grundstücks-Verkauf.

Mein am Markt belegenes, massives, dreistöckiges Wohnhaus, Restaurant und Materialwaarengeschäft, auch zu jedem anderen Geschäft passend, mit auch ohne Ländereien, Miethsertrag 1200 ℳ, geräumigen Kellereien, Hof und Stallungen, ist sofort preiswerth zu verkaufen.

**Ww. Genz, Gollnow.**

---

## Soeben eingetroffen:

Verlag von C. Regenhardt, Berlin W. 35

C. Regenhardts

## Almanach 1899

**Nachschlagebuch für Jedermann**

giebt über alles Aufschluß was im öffentl. Leben, in Ausübung d. Berufes, in Gesellschaft, i. d. Unterhaltung zu wissen nötig ist.

Aus d. reichen Inhalte d. **Almanachs** seien hier nur genannt:

| | |
|---|---|
| Ärzte u. ärztl. Anstalten | Jahr, das, des Ackerbaues |
| Amtsvorsteher | Jahr, das, der Börse |
| Armee u. Marine: Standorte | Jahr, das, der Bühne |
| Bäder und Kurorte | Jahr, das, mit s. Erfindungen |
| Banken | Jahr, das, der Finanzen |
| Behörden deutscher Staaten | Jahr, das geographische |
| Bevölkerung der Erde | Jahr, das, des Handels |
| Bibliotheken und Museen | Jahr, das, der Industrie |
| Bügermeister u. ihre Gehälter | Jahr, das, der Kolonien |
| Bundesrats-Mitglieder | Jahr, das, m. s. Kriegsereigniss. |
| Civillisten aller Staaten | Jahr, das, in der Kunst |
| Datumanzeiger v. 1753—1952 | Jahr, das, in der Litteratur |
| Einwohnerz. d. Länd. u. Städte | Jahr, das medizinische |
| Ein- u. Ausfuhr der Staaten | Jahr, das meteorologische |
| Eisenbahn-Direktionen | Jahr, das militärische |
| Eisenbahnfahrpreis-Tafeln | Jahr, das, in der Musik |
| Erfind. u. Entdeck. all. Zeiten | Jahr, das, der Technik |
| Fabrikinspektoren | Jahr, das, des Verkehrs |
| Fachschulen | Jahr, das wissenschaftliche |
| Falbs Wetterprognosen | Kinetograph |
| Flächeninhalt aller Staaten | Kirchen-Behörden |
| Flüsse, größte, der Erde | Kolonien, deutsche |
| Flüssige Luft | Konsulate |
| Gebühren der Rechtsanwälte | Kreisärzte - Kreistierärzte |
| Gehalt u. Pension d. Beamten | Landräte u. Landrats-Ämter |
| Genealogie d. Fürstenhäuser | Landtags-Abgeordnete |
| Gerichte | Ministerien |
| Gesandtschaften | Papst, der, u. d. heil. Kollegium |
| Geschichtstafeln | Posttarife u. Postanstalten*) |
| Gewichte, Maße und Münzen | Reichstags-Abgeordnete |
| Gold- u. Silberproduktion | Schulen — Schulinspektoren |
| Handelsfirm. deutsch. seit 1.7.96 | Staatsbeamte, Gehälter |
| Handelsfirm. deutsch. i. Amerika | Staats-Haushalt |
| Handel der Schutzgebiete | Staatsrat, Mitglieder desselb. |
| Handel und Schiffahrt | Taubstummen-Anstalten |
| Handelskammern | Temperaturen Europas |
| Handelskammer-Vorstände | Tote des Jahres |
| Handelsstatistik | Wechselstempel-Gebühren |
| Herrenhaus-Mitglieder | Zeitereignisse vom 1. 7. 1896 |
| Hofämter der Fürsten | Zins- und Zinseszinstabellen |

*) Sofort auffindbar auf beigegebener Karte.

**Regenhardts Almanach**

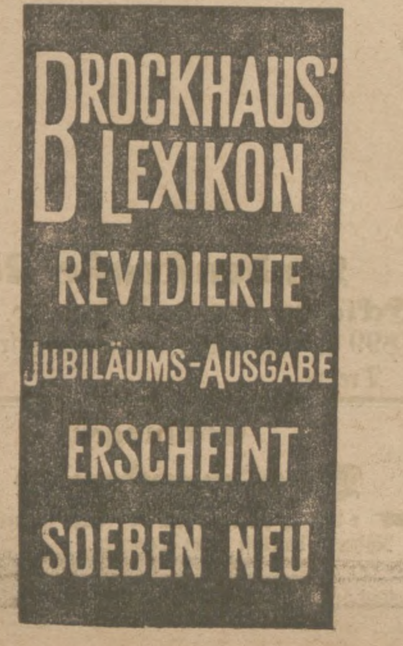
ein kleines Staatshandbuch, 500 Seiten stark, enthält Alles, was ein Staatsbürger wissen soll und muß.

Preis broschiert ℳ 1.—, gebunden ℳ 1.50.

Wir halten den Almanach für das beste Nachschlagebuch und für den besten Kalender für Jedermann, welcher in keinem Komptoir, Bureau 2c. fehlen sollte. Wir haben daher eine genügende Zahl von Exemplaren bezogen und bieten dieselben in unsern Läden Kirchplatz 3 und Kohlmarkt 10 zur Ansicht und zum Verkauf, gut geheftet zu 1 ℳ, gebunden zu 1,50 ℳ an, nach außerhalb für **1,20** ℳ resp. **1,70** ℳ bei portofreier Zusendung.

**R. Grassmann's Verlag.**

---




---

# Für Lungenkranke.

**Dr. Brehmers Heilanstalt,**
**Görbersdorf** i. Schlesien,
Chefarzt **Professor Dr. Kobert.**

**Winterkur** von besonders günstigem Erfolge.

**Sehr mässige Preise.** Prospekte **kostenfrei** durch

**die Verwaltung.**

---

## „Ingenieurschule zu Mannheim“

**vormals in Zweibrücken.**

**Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.**

Das **Programm** wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: **P. Wittsack.**

---

**Nächsten Donnerstag Beginn der Ziehung!**

## Loos-Postkarten

der Weimar-Lotterie
**mit Ansichten**
hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

**Gesetzlich geschützt!** D. R. G. M. No. 87 239.

**Hauptziehung**
**8.—14. Decbr. 1898.**

**8000 Gewinne**

Hauptgewinn Werth
**50,000 Mk.**

**Loose** und **Loos-Postkarten** mit Ansichten, Stück **1 Mk. — 11 Stück für 10 Mk.** — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.) versendet

**der Vorstand**
**der ständigen Ausstellung in Weimar,**

sowie bei **Rob. Th. Schröder Nachf., G. A. Kaselow,** Lotteriegeschäft, **G. Reichert,** Krautmarkt 7.

---

**Berliner**

## Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung bestimmt **19.—23. Dezember 1898**

Hauptgewinne Mark **100 000, 50 000** etc. **baar**

**Originalloose** à Mark **3,50,** Porto u. Liste **30** Pf.

**Conrad Lewin,** Berlin N., Krausnickstr. 8.

Reichsbank-Giro-Conto

Telegr.-Adr.: **Glückshand,** Berlin.

---

## August Geipel

**Musik-Instrumentenfabrik und Saitenhandlung,**

gegründet 1875

**25 gr. Wollweberstr. STETTIN Breitestrasse 59**

**(ältestes und grösstes Geschäft am Platze).**

Lieferant für Königl. Regimenter, Militär- und Civil-Kapellen, Schulen etc.

empfiehlt **sämmtliche Musik-Instrumente** und deren **Bestandtheile** in anerkannt bester Ausführung und grösster Auswahl.

**Specialität:**

**Beste deutsche und echt italienische Saiten.**

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mache auf meine Mandolinen, Schlag- und Müller's Accordzithern, Polyphons, Amorettes und Aristons, sowie Kinder-Geigen, -Trommeln, -Tambourins, -Pfeifen, -Hörner, -Glockenspiele, -Zithern und kleine Drehdosen in Geigen-, Harfen-, Zither-, Trommel- und Paukenform etc. zu billigsten Preisen noch besonders aufmerksam. Grösstes Lager in Hand- und Mundharmonikas bester Qualität.

**Neu aufgenommen:**

**Photographie-Albums, Arbeits- und Schmuckkästen, Cigarrentempel und Bierkrüge mit Musik.**

Schulen- und Melodienhefte für sämmtliche Musik-Instrumente, grosses Lager in den neuesten **Zithermusikalien.**

Jede Neuanfertigung nach besonderer Angabe unter **persönlicher** Leitung.

---

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehlen:

**Feinste Parfümerien** (Toiletteseifen, Taschentuchparfüms etc.)

in reichster Auswahl zu den **billigsten** Preisen.

## Schindler & Muetzell,

Verkaufslager: **Mittwochstraße Nr. 11—12.**

Bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

---



Hof-Pianoforte-Fabrik
von
## G. Wolkenhauer, Stettin.

Hof-Lieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl.

**Spezialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.**

**Königlich Preussische Staatsmedaillen für gewerbliche Leistungen.**

**Ehrendiplome, 15 goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise.**

**Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente — Pianinos in drei Gattungen — verdanken ihren Weltruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urteil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, Dreyschock, d'Albert u. a. einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und den Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und leisten in Hinsicht der Haltbarkeit das Vollkommenste, was bis jetzt bekannt wurde, so dass die Fabrik für Güte und Fehlerfreiheit derselben **eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren** übernimmt.

**Monatliche Theilzahlungen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.**

**Frachtfreie Lieferung. Probesendung.**

**Export nach allen Welttheilen.**

**Abbildungen und Preisverzeichniss kostenlos.**

Bedingung: **Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihn nicht vollständig befriedigt.**

---



## Ernst Hotop,

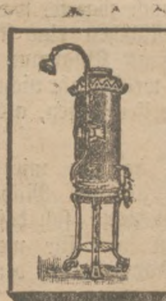
Berlin W., Marburgerstr. 3.

**Ringöfen** für Ziegel und Kalk.

**Ziegelmaschinen.**

Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

---



## Aachener Badeofen

D. R.-P. *Ueber 50 000 Oefen im Gebrauch.*

In 5 Minuten ein warmes Bad! — Original —

D. R.-P.
Mit neuem Muschelreflector.

**Houben's Gasöfen**

Prospecte gratis. * J. G. Houben Sohn Carl Aachen. * Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Vertreter: Ing. **Ernst Simon,** Turnerstr. 33f.



---

Richard Barth

Juwelier

Schuhstrasse 23.

---



Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenüb. der Reichsbank

---

## Zuckernüsse

und Pfeffernüsse, täglich frisch, empfiehlt

**die Bäckerei J. Wasse,**

Mönchenstr. 38.

---

## Weih-nachts-Stollen-Versand.

Die berühmten **Leipziger**

## Christstollen,

beliebtestes hochfeines Weihnachtsgebäck, (Mandelstollen und Rosinenstollen), à Stück je nach Qualität:

1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— und 6.— ℳ

versendet gegen Voreinsendung oder unter Nachnahme

**Alfred Hartmann,** Leipzig, Albertstraße.

Ich bitte, Bestellungen gefl. schon jetzt aufzugeben, mit der Angabe, **wann** die Zusendung erwünscht ist, — da ich bei zu später Bestellung für rechtzeitige Lieferung zum Weihnachtsfeste ev. nicht garant. kann.

---



## Kanarienedelroller

(tief und langgehend) verkaufe à Stück zu 8, 10, 12 und 15 ℳ je nach Leistung. Versand nach außerhalb unter Garantie für Werth und lebende Ankunft per Nachnahme.

**Otto Freyer,** Stettin, Bellevuestr. 34, v. II.

---

Empfehlen unsere selbstgekelterten

**Ahr-Rotweine,**

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. **Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 282**

(*)

---

## Stearin- und Wachsbaumlichte

in jeder Größe,
**Kronenkerzen,**
**Tafelkerzen,**
**Decorirte Kerzen,**
**Stearin- und Wachs-Altarkerzen,**
**Wachs-Stock,**
**Parfümerien,**
**Eau de Cologne, echt,**
**Cartonnagen,**
**Christbaumschmuck,**
**Oelpalmen-Seifenpulver,**
**Harte Kern-Seifen,**
**Faß-Seifen**

empfiehlt billigst die

**Niederlage der Stettiner Kerzen- u. Seifenfabrik**

**Roßmarktstr. 15.**

---

## Eisenbahnschienen

zu **Bauzwecken** und **Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen, Nutzeisen, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren** zu Wasserleitungen 2c. offeriren billigst

**Gebrüder Beermann,**

Speicherstr. 29.

---

## Puppengarderobe, Hüte u. Wäsche

elegant und einfach, in reizender Ausführung, sind in großer Auswahl eingetroffen.

**Puppenköpfe und Körper, Gelenkpuppen**

und alle zur Anfertigung von Puppen gehörigen Gegenstände in jedem Genre empfiehlt zu den billigsten Preisen

## Eduard Kluge,

**Mönchenstr. 16.**

---

Puppen werden elegant angezogen.

## Weihnachts-Ausverkauf

von **Puppenhüten, Kleidchen** u. s. w. **zu allerbilligsten Preisen.**

**Maria Hartwig,**

Aschgeberstr. 6, 1 Treppe.

---

## Tüchtiger Verkäufer,

Materialist, findet zum 1. Januar Engagement. Adr. **W. E. 83,** Exped. d. Bl.

---

## Ein junger Mann,

**18 J. alt, im Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft** als Verkäufer thätig, sucht per 1. Januar anderweitig Stellung.

Off. u. **F. 450** postl. **Meseritz.**

---

## Vertreter

bei den Confectionairen Stettins gut eingeführt, wird von einer leistungsfähigen Finsterwalder Tuchfabrik (Specialität billige Tuche, blaue Satins u. Diagonals und stückfarbige Cheviots) gesucht.

Offerten unter **„Tuchagent“** postlagernd Finsterwalde erbeten.

---

## Gefunden

ein Pompadour mit Inhalt.

Abzuholen Kirchplatz 3, 2 Tr. l.

---

**Ueberall**

gesucht tüchtige Agenten z. Verkauf von **Cigarren** a Händler, Wirthe, Private von Ia **Hamburger** Hause. Vergütg. ℳ 120.— pr. Mt., außerdem hohe Prov. Off. unt. S. 2176 a. **G. L. Daube & Co.,** Hamburg.

---

## Stern-✱-Säle.

**20 Wilhelmstraße 20.**

**Gr. Spezialitäten-Vorstellung.**

Jeden Abend stürmischer Applaus.

**Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.**

---

## Stadttheater.

Dienstag: S. I. **Emil Götze** als Gast.
**Margarethe (Faust).**
Mittwoch: **Auf der Sonnenseite.**

---

## Bellevue-Theater.

Dienstag: Bons ungiltig. } Zum 22. Male: **Der wilde Reutlingen.**
Mittwoch: Kl. Preise. } **Der Verschwender.**

In Vorbereitung:
Gastspiel **Marie Reisenhofer.**

---

## Concordia-Theater.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Heute Dienstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr:

**Grosse Extra-Vorstellung.**

Auftreten der beliebten Kostümsoubrette **Frl. Elli Schadow vom „Reichshallen-Theater“, Berlin,** dazu das großartige Dezember-Programm.

Nach der Vorstellung: **Artisten-Reunion.**

Morgen Mittwoch: **Große Gala-Vorstellung.**

---

## Centralhallen-Theater.

**6 Dayton,** Akrobaten und ikarische Spiele in höchster Vollendung.
**Hedwig Braselly,** Konzert-Sängerin.
**? ? ? Astarte ? ? ?**
**F. Markow,** Humorist.
**Hasson und Jenny,** Kugelläufer auf hohem Apparat.
**Amanda Harold,** Vorführung **dressirter Möpse.**
**Miss Neva,** Balanceuse auf dem Piedestal.
**Magueritha's** großer **Transformationsakt,** in der mit **600 Glühlampen** beleuchteten **Laube.**
**Ada** und **Franz Gossmann,** Duettisten

Donnerstag:
**Nichtrauchabend.**

**Centralhallen-Tunnel.**
Täglich: **Freikonzert** bis 12 Uhr.